

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1900**

191 (18.8.1900) Mittagausgabe



Nacht wiederholten. Protestanten gehörige Säden und eine von Katholiken betriebene Schenke wurden zerstört und die darin befindlichen Gegenstände auf der Straße verbrannt.

Amthliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 27. Juli d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Königlichen Regierungs- und Medizinalrath Dr. Schöpsch, Hofrath und Leibarzt Seiner Königlichen Hoheit des Fürsten von Hohenzollern, das Ritterkreuz Höchstädt's Ordens Verthold des Ersten zu verleihen.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern. Dem der Kriminalpolizei in Pforzheim zugetheilten Polizeiführer Clemens Behringer wird der Charakter als Polizeiwachmeister verliehen.

Befördert wurden: Friedrich Adolf, Aktuar beim Amt Eppingen, zum Amt Mannheim, Böhler, Gabriel, Aktuar beim Amt Karlsruhe, zum Amt Eppingen, Spinner, Georg, Schutzmann, beim Amt Konstanz, zum Amt Mannheim, Müller, Franz III, Schutzmann beim Amt Mannheim, zum Amt Konstanz.

Entlassen wurde: auf Ansuchen aus dem Staatspolizeidienst: Neumann, August, Schutzmann, Epling, Heinrich, Schutzmann, und Walther, Ferdinand, Schutzmann, sämmtliche in Mannheim.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Etatmäßig angestellt wurden: als Bureauassistenten die Rangzuehelfer:

Scheu, Johann, beim Notariat Achern I, Danzheim, Alexander, beim Notariat Freiburg II, Braun, Emil, beim Notariat Karlsruhe V, Bögli, Emil, beim Notariat Oppenau, Weisner, Ludwig, beim Notariat Schwenningen.

Zugewiesen wurden: Meißner, Ernst, Aktuar bei der Grund- und Pfandbuchführung in Mannheim, dem Notariat Wiltzingen II, Bedt, Rudolf, Aktuar, dem Notariat Freiburg I.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche der Großh. Bad. Staatsbahnen.

Vertragmäßig aufgenommen: Friedrich Gabel von Zigenhausen als Bahnmeister; als Wagenwärter:

Anton Rübeler von Bohlbach, Engelbert Fägle von Steinach, Otto Bauerger von Eberbach, Jakob Winter von Diederheim, Wilhelm Schmitt von Unterschwarzach, Wilhelm Huber von Weibach, Josef Schurr von Oberachern, Josef Andres von Gröbheim, Gustav Gabelbecker von Dieboldsheim, Heinrich Rehl von Hainstadt, Anton Brandel von Schielberg, Sebastian Laible von Ralsch, Roder Joch von Rautenberg, Karl Lam von Mühlburg, Otto Schäfer von Karlsruhe, Friedrich Wagner von Helmlingen, Jakob Schumacher von Zittingen, Wilhelm Schneider von Reisenbach, Johann Cerff von Allshausen, Wilhelm Wurzel von Schönbrunn, Heinrich Schmale von Mersheim, Friedrich Lindau von Niederolm (Hessen), Jakob Sperr von Eselhorn (Rheinheffen), Leonhard Hobapp von Badulm, Wilhelm Würzburger von Karlsruhe, Wilhelm Krebs von Hochstetten, Hieronymus Ded von Mörich, Eduard Schwarz, von Ruff, Johann Heidenreich von Karlsruhe, Karl Gruber von Ruffingen, Albert Dilger von Langenbach, Georg Gier von Muffingen, Rudolf Grabenstein von Helmstadt, Wilhelm Kraft von Kubitzheim, Heinrich Schulz von Eppingen, Georg Müller von Feudenheim, Robert Franz von Weil, Julius Schwanz von Zimmerholz, Wilhelm Bierling von Nollheim (Württemberg), Fräulein König von Hochhausen, Joh. Schwöbel von Heiligkreuzsteinach, Andreas Bruschke von Dognern, Reinhard Scheer von Dellingen, Friedrich Lang von Mühlheim, Lorenz Kehler von Fintenhäusern, Martin Dannesberger von Altmünster (Oberösterreich); als Schiffsführer:

Rudolf Straub von Konstanz; als Schaffner: Jul. Pfeiffacher von Theningen, Jakob Erhardt von Heidelberg; als Weichenwärter: Karl Mayer von Hoppetenzell, Josef Kaiser von Theningen, Josef Didgeker von Langenbrücken, Jakob Pfefferle von Egerten, Franz Storf von Langenbrücken.

Zur Pferdebeschaffung für die ostasiatische Expedition.

Von Otto Graf Raghauß.

Auf Australien gab es, wie bekannt, zur Zeit seiner Entdeckung keine Pferde. England importierte daher dieses für den Menschen, namentlich dort, wo es wenig oder keine künstlichen Kommunikationen giebt, so unentbehrliche Hausthier, zunächst aus dem Kaplande. Weitere Transporte aus England selbst, und die sofort ins Werk gesetzte Züchtung vermehrten den Bestand unter den durch die Natur gegebenen günstigen Verhältnissen schnell. Die fortgesetzte rationelle Zucht nur erstklassiger Zuchtmaterials und die Zusammenpaarung nur gleichartiger Elemente ließen verbunden mit dem den Engländern eigenen hohen Verständnis für künstliche Zuchtwahl Australiens Pferde zu hoher Blüthe sich entwickeln.

Heute ist dort jeder Pferdebesitzer in ausgezeichneter Form zu finden: vom kleinsten Pony und Zücker, bis zum Karossier und schweren Lastpferd, vom leichtesten und elegantesten Damenreitpferd bis zum dornschämeligen „Had“ für schweres Gewicht. Namentlich aber hat Australiens Vollblutzüchtung sich so ausgedehnt, daß nicht bloß ihre Vertreter, übers Meer ins Mutterland zurückgeführt, dort hohe Luftholen erringen konnten, sondern sogar zu Zuchtzwecken daselbst zurückbehalten wurden. Hat doch auch die preisliche Gestaltvermehrung vor nicht langer Zeit einen australischen Debbengst angefaßt.

Die Aufzucht erfolgt in Australien, das edelste Vollblut ausgenommen, vollständig im Freien, jedoch stets unter Berücksichtigung künstlicher Zuchtwahl. Das für gewöhnliche und speziell für militärische Reitz- und Fahrzwecke in Betracht kommende Pferd macht den Eindruck des edlen Halbbluts. Im Allgemeinen sind die Thiere nach unferen Begriffen jedoch feinbeinig und stehen auch etwas zu hoch über dem Boden. Schulter, Halsansatz, Gurteinfache und Rücken sind gut. Klepper findet man auch dort wie überall. Im großen und ganzen ist das australische Pferd jedoch reichlich nervös und wird vielleicht, durch die guten Futterverhältnisse seines Geburtslandes, in China im allgemeinen ein heftiger Fresser sein.

Es wird nun geschrieben über die Billigkeit des australischen Pferdes, und daß bei seiner Erwerbung für das ostasiatische Expeditionskorps das Thier sich um ein bedeutendes wohlfeiler stellen sollte als eine ostpreussische Remonte. Freilich kann man in Australien auch billige Pferde kaufen,

Badische Presse

Badische Chronik.

Die Einnahmen der badischen Bahnen betragen im Monat Juli 1900:

Table with 6 columns: Station, Personalverkehr, Güterverkehr, Summe, Januar bis mit März, April bis mit Juni. Rows include Nachprovisor, Feststell. 1900, Feststell. 1899, Feststell. 1899, Im Jahre 1900 gegen die provisor. Einnahme des Jahres 1899, mehr weniger, und gegen die definitive Einnahme des Jahres 1899, mehr weniger.

Badische Chronik.

In Heidelberg, 16. Aug. Im Anschluß an den Bundestag deutscher Gastwirthe fand hier die 8. ordentliche Generalversammlung der Bundesversammlung unter dem Vorsitz des Haus-Darmstadt statt. Von den 160 Kaffeebesitzer waren 82 vertreten. Die Einnahmen der Kaffe, die ihren Sitz in Darmstadt hat, betragen sich im vergangenen Vereinsjahr auf 459 340 Mark, die Ausgaben auf 458 000 Mark. Das Vermögen betrug am Ende des Geschäftsjahres 512 642 Mark gegen 415 181 Mark des Vorjahres, sodaß eine Vermehrung von 97 461 Mark eingetreten ist. Die Mitgliedszahl beträgt gegen 10 000 und ist in anhaltendem Wachsen begriffen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 182 725 Mark Sterbegelder an die Hinterbliebenen von 176 verstorbenen Mitgliedern ausbezahlt. Seit Bestehen der Kaffe wurden in 1070 Sterbefällen 1 205 886 Mark für Sterbegelder ausbezahlt. Nach Vornahme einiger Statutenänderungen wurden die aus dem geschäftsführenden Ausschuss austretenden Mitglieder Haus und Lind-Darmstadt wiedergewählt, sowie Reimer als Direktor und Reigar als Kassant, beide in Darmstadt, für das laufende Geschäftsjahr bestätigt. Als Ort der nächsten Generalversammlung wurde München gewählt. Hiermit sind die geschäftlichen Angelegenheiten des 8. Bundestages deutscher Gastwirthe erledigt. — Die festlichen Veranstaltungen zu Ehren der Teilnehmer am Bundestage deutscher Gastwirthe nahmen ihren programmmäßigen Verlauf. Gestern Abend fand ein Gartenfest im Bremerhof statt, bei dem der hiesige Orchesterverein und mehrere Gesangsvereine mitwirkten. Heute Morgen beschickten die Teilnehmer das Schloß und stellten dann den Kellereien der Weinroßhandlungen von Wilhelm Geiger und Ueberle und Rißhaupt einen Besuch ab. Die Wagenfahrt ins Neckartal und die Schloßbeleuchtung bildete den Schluß der Festlichkeiten.

Lothar (A. Heidelberg), 16. Aug. Der verheiratete Tagelöhner Martin Reubel stürzte beim Garbenladen vom Wagen und zog sich schwere Verletzungen zu. Im akademischen Krankenhaus zu Heidelberg, wohin der Verunglückte verbracht wurde, wurde eine mehrfache Verletzung der Därme konstatiert, die voraussichtlich den Tod des Bedauernswerten zur Folge haben wird.

Kaufh. Bretten, 16. Aug. Die Befürchtung, daß bei dem Brande der Hülser'schen Scheune auch ein Kind ungenommen sei, bestätigte sich nicht. Das vermischte Kind war auf das Feld gelaufen und wurde nachträglich wiedergefunden.

Pforzheim, 16. Aug. In einer hiesigen größeren Doubelfabrik wurde unlängst eine größere Menge Gold zum Schmelzen gegeben. Da sich jedoch nach dem Schmelzen das Gewicht auf 1400 Gramm stellte und es vorher 1900 Gramm gewesen sein sollen, so ist man über den Verbleib des Gewichtsminderungs in großer Erregung. Denn die fehlenden 500 Gramm sind ungefähr 1400 Mark werth. Ein Schreibfehler soll nicht vorliegen, andererseits bestreitet das Schmelzpersonal jede Schuld. Man ist nun eifrig auf der Suche nach der Rührung des Räthfels. — Kaum ist eine Gerichtsverhandlung gegen Goldschmiedler zu Ende, so hört man schon wieder von neuen Entwendungen. Soeben ist man wieder einem derartigen unfaulernen Geschäft auf die Spur gekommen. Es soll sich um 6-7 fingerfertige Reute handeln, die festgenommen wurden.

Waden-Waden, 16. Aug. Am kommenden Sonntag, den 19. August, nehmen die Internationalen Rennen in Pforzheim ihren Anfang. Alle diejenigen, welche dem Rennsport Interesse entgegenbringen, nehmen in unserer Wälderstadt Aufnahmestellen, um nächste Woche den sportlichen Ereignissen in Pforzheim anwohnen zu können. Heute begannen neben den Konzerten des Stadt. Kur-Orchesters die Konzerte der Deutschmeißler-Kapelle unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Wollmann und ebenso steht eine Anzahl von Militärkonzerten für nächste Woche auf dem Programm. Am Sonntag, den 19. August (1. Renntag) veranstaltet sodann das Stadt. Kur-Komitee wiederum ein großes Feuerwerk, dessen Arrangement dem Kunstfeuerwerker Herrn Wilhelm Weiffenbach aus Stuttgart über-

tragen ist. Großes Interesse giebt sich auch für den am Mittwoch, den 22. August stattfindenden Bismarcktag und ebenso für den am gleichen Tage in Aussicht genommenen Ball paré. Nach den bis jetzt getroffenen Vorbereitungen zu schließen dürften Bismarcktag und Ball unter zahlreicher Betheiligung einen glänzenden Verlauf nehmen.

Bühl, 16. Aug. Unter dem Vorsitz des Geistlichen Raths Dekan Dr. Leiber fand heute Vormittag im Rathhause dahier eine Sitzung des Kreis-Ausschusses statt mit reicher Tagesordnung: Armenpflege, Invalidentät-Ver sicherungs-Gesetz, Hagelversicherung, Belegung von Stellen u. s. w. Nach der Sitzung wurde ein gemeinsames Mahl eingenommen und hierauf die Jungviehweide in Ross besichtigt.

Kenzingen, 16. Aug. Heute Abend hat sich der 14jährige Sohn eines Gypfermeisters aus unbekanntem Grunde erhängt. In Schopfheim, 16. Aug. Im Monat Mai d. J. wurde in Eichfel die Lehrschtöchter Emilie Sittler von dort unter dem Verdachte verhaftet, einen Kindesmord begangen zu haben. Die Verhaftete gestand im Laufe der Untersuchung, ihr nach der Geburt gestorbenes Kind im Herde verbrannt und die Leberreste begraben zu haben. Thatsächlich wurden letztere beim Nachgraben gefunden. Die Untlagebehörde nahm fahrlässige Tödtung und Uebertretung gegen § 367 Ziff. 1 A.-St.-G.-B. an. Bei der gestrigen Verhandlung vor der Strafkammer Wadoburg stellten sich jedoch neue Verdachtsmomente in Bezug auf vorsätzliche Tödtung des Kindes heraus, infolgedessen sich die Strafkammer zur Uebertretung inkompetent erklärte. Die Angelegenheit wird nunmehr das Schwurgericht in Konstanz beschäftigen.

Konstanz, 15. Aug. Im Krankenhause hat sich ein Arzt aus St. Gallen mit Cyanalkali vergiftet. Er litt an Krebs und sollte sich wiederholt einer Operation unterziehen. Seine Leiche vermachte er durch letztwillige Verfügung dem Oberarzt Dr. Kappeler zur Section. (Zf. 3.)

Eine Brandkatastrophe. Ueber die Brandkatastrophe in Hoffetten (A. Wolfach), worüber ein Telegramm in unserer gestrigen Abendausgabe berichtet, liegen uns heute noch folgende Meldungen vor:

Haslach, 16. Aug. Heute Morgen um 5 Uhr brach bei dem Landwirth Winterer auf der sogenannten „Biereck“ an der Elzacher Straße Feuer aus. Das ganze Anwesen war in kurzer Zeit ein Haub der Flammen. Leider verloren vier Personen: eine junge Frau, deren Kind und zwei alte Personen ihr Leben; auch zwei Kühe verbrannten.

Haslach, 16. Aug. Heute Morgen halb 5 Uhr gerieth das Haus des Hofbauers Winterer, in welchem auch noch eine Tagelöhnerfamilie Namens Algaier wohnte, aus bis jetzt noch unbekannter Ursache in Brand. Ehe Hilfe kommen konnte, stand das ganze Haus in Flammen. Von den 11 Bewohnern retteten nur 7 das Leben, 2 von diesen, der obengenannte Hofbauer und seine 20jährige Tochter trugen schwere Brandwunden davon. Die vier übrigen sind verbrannt und bis jetzt noch nicht aufgefunden worden. Es sind dies das kleine Kind des genannten Algaier und seine Frau, welche das Kind retten wollte; ferner der 70jährige blinde Vater desselben, seine hochbetagte Mutter. Der schwer geprüfte Mann hat von all seinem Gut nur noch die zwei Kleidungsstücke, die er auf seinem Leibe trägt und sein dreijähriges Kind gerettet. Außerdem verbrannten ihm seine beiden Kühe, die Schweine und alle Fahrnisse, sowie die eingebrachte Ernte. Das Haus war fast ganz aus Holz gebaut und mit Stroh gedeckt. Für die beiden Verletzten besteht keine Lebensgefahr. Möchte ihnen die von Allen entböhrt sind, baldige Hilfe zu Theil werden. Das Gehöft ist eigentlich ein Doppelhof. Die Familie, die die andere Hälfte bewohnt, kam glücklicherweise mit dem Leben davon, da das Feuer erst später dorthin übergiff.

Haslach, 16. Aug. Schreiber dieses kommt soeben von der Stätte, wo sich heute in der Frühe eine schreckliche Brandkatastrophe ereignet hat. Auf unbekanntem Ort gerieth ein Bauernhof, zur Gemeinde Hoffetten gehörig, jedoch eine Stunde vom Kirchdorf entfernt, an der über die sog. Biereck nach Elzach führenden Straße gelegen, in Brand, welcher in kurzer Zeit das Wohnhaus (von zwei Familien bewohnt), die Schweineställe und 1 Speichergebäude einäscherte. Von den Bewohnern waren einige schon aufgestanden, andere befanden sich noch im Bette, als das Feuer bemerkt wurde. Das Feuer griff so rasch um sich, daß nicht einmal alle Menschen ins Freie gelangen konnten. Von den herabfallenden Strohmassen des Daches am Entrinnen gehindert, kamen in den Flammen um: Jos. Algaier (64 J. alt), Krezenzia Algaier (61 J. alt), Faver Algaier (14 J. alt) und Annette Algaier (28 Jahre alt). Die 2 erstgenannten sind die Großeltern, die letztere die junge Frau und

Chinesische Händler kaufen die Thiere, bei denen, wie bei allen wilden Rücklingen, die Schimmel und bunten Farben vorherrschend sind, an Ort und Stelle zusammen. Es gelangen nur Wollhaare in den Handel, da der Mongole prinzipiell keine Stute verkauft und die Gengste sehr löblich und taum zu bündigen sind.

Der größte Marktplatz Ostasiens ist Shanghai. Die frisch gebrachten, noch nie in Europa's Hand gewesenen Pferde werden „griffins“ genannt. Die Reife erfolgt entweder ganz zu Lande oder nur bis Nienpin in Fuksimärchen und von da auf dem Schiff. Man unterscheidet demnach zwischen „overland“ und „steamer-griffins“, von denen letztere das weithollere, bereits ausgefuchte Material repräsentiren. Die Hauptauftriebe erfolgen im Frühjahr und im Herbst zu Hunderten, und danach wird wiederum zwischen „spring-griffins“ und „autumn-griffins“ unterschieden. Die letzteren Transporte sind die bedorzugten und ihre Preisliste höher.

Sämmliche in Shanghai angekommenen griffins gelangen, so selten freihändig gekauft wird, dort im „horse-bazaar“ zur Auction, wobei für einen „racinglike“ aussehenden Pony 200-300 Taels = 600-900 Mark Anlagekapital nicht zu den Seltenheiten gehören.

Nach erfolgtem Kauf werden die Thiere sofort auf dem dortigen „racecourse“ einer Prüfung über 1/4 oder 1/2 englische Meile unterworfen, deren Ausfall über ihre weitere Verwendung entscheidet. Was sich zum „race pony“ (Rennpony) nicht eignet, wird zunächst „hack“ (Reitpferd). Sollte es auch in diesem Handwert nicht genügend entsprechen, so wandert es in die „carriage“, den Wagen. Sein seliges Ende ist schließlich, wie auch hier bei uns zu Lande, die Auflösung in Würfel, die allerdings nur von der Bevölkerung der „chinese-city“ verpfeift werden, wo sich auch die Hofschlächtereien befinden. Der Preis für einen guten hack, cross countrypony oder „paperhunter“, d. h. eine gutes Reitz- oder Jagdrennpferd, schwankt je nach Qualität, Leistungsfähigkeit und Traggfähigkeit des Individuums zwischen 100-300 Taels = circa 300-900 Mark. Sind doch Herren im Gewicht von 180 bis über 200 engl. Pfund stets im Jagdfele vertreten, und haben es solche selbst fertig gebracht die achtbarlich über ca. 7 1/2 englische Meilen = ca. 12 Kilometer führende Handicap Paperhunter Steeplechase zu gewinnen, die in einem betragigen Tempo über durchwegs grobe Sprünge geritten wird, daß z. B. im Januar 1898 die Distanz zum Gewinner in „24 Minuten 28 Sekunden“ zurückgelegt wurde. Gute, starke „carriage-ponys“ sind auch

Der mongolische Pony entstammt der Mongolei und Mandchurie, wo er in freier Zuchtwaahl aufwächst und in großen Heerden die dortigen Steppen bevölkert. Seine Größe schwankt zwischen 13 und 14 Hands = 140 bis 155 Centimeter. Größere Thiere gehören zu den Seltenheiten und sind dann nicht einmal sehr begehrt. Sehr breit, mit außergewöhnlich kräftigem Rücken und meistens etwas gespaltener Kruppe, brillanter Schulter, auffallender Gurteinfache und kurzen, starken Beinen sind die Thiere am ehesten mit kleinen Bergherons zu vergleichen. Das einzig Unschöne ist der häufig etwas tief angelegte, kurze und dicke Hals mit dem schwerfälligen Kopf, dem aber ein Paar feuriger, lebhafter Augen doch wiederum einen gewissen Ausdruck verleihen. Der Haartwuchs der Mähnen und Schweife ist außergewöhnlich stark. Die Thiere, unter Gottes freiem Himmel geboren und aufgewachsen, im Sommer an die größte Hitze, im Winter an stürmische Kälte gewöhnt, kennen in ihrer Heimath keinen Stall. Wenn während des Sommers auch im allgemeinen der üppige Graswuchs der Steppen Nahrung in Menge giebt, so tritt mit Einbruch des Winters die Zeit der Entbehrungen ein, da die Thiere dann sich das Futter unter dem tiefen Schnee herberscharren müssen. Es ist begreiflich, daß bei solcher Aufzucht, zumal da der Mongole kein Pferd vor vollkommenem sechsten Lebensjahre verkauft, ein eisernes Material entsteht, denn was nicht widerstandsfähig ist, fällt dem grimmen Winter über, geschwächt, den Zähnen der Raubthiere zum Opfer.

Die Aufzucht erfolgt in Australien, das edelste Vollblut ausgenommen, vollständig im Freien, jedoch stets unter Berücksichtigung künstlicher Zuchtwahl. Das für gewöhnliche und speziell für militärische Reitz- und Fahrzwecke in Betracht kommende Pferd macht den Eindruck des edlen Halbbluts. Im Allgemeinen sind die Thiere nach unferen Begriffen jedoch feinbeinig und stehen auch etwas zu hoch über dem Boden. Schulter, Halsansatz, Gurteinfache und Rücken sind gut. Klepper findet man auch dort wie überall. Im großen und ganzen ist das australische Pferd jedoch reichlich nervös und wird vielleicht, durch die guten Futterverhältnisse seines Geburtslandes, in China im allgemeinen ein heftiger Fresser sein.

Es wird nun geschrieben über die Billigkeit des australischen Pferdes, und daß bei seiner Erwerbung für das ostasiatische Expeditionskorps das Thier sich um ein bedeutendes wohlfeiler stellen sollte als eine ostpreussische Remonte. Freilich kann man in Australien auch billige Pferde kaufen,

tragen ist. Großes Interesse giebt sich auch für den am Mittwoch, den 22. August stattfindenden Bismarcktag und ebenso für den am gleichen Tage in Aussicht genommenen Ball paré. Nach den bis jetzt getroffenen Vorbereitungen zu schließen dürften Bismarcktag und Ball unter zahlreicher Betheiligung einen glänzenden Verlauf nehmen.

Bühl, 16. Aug. Unter dem Vorsitz des Geistlichen Raths Dekan Dr. Leiber fand heute Vormittag im Rathhause dahier eine Sitzung des Kreis-Ausschusses statt mit reicher Tagesordnung: Armenpflege, Invalidentät-Ver sicherungs-Gesetz, Hagelversicherung, Belegung von Stellen u. s. w. Nach der Sitzung wurde ein gemeinsames Mahl eingenommen und hierauf die Jungviehweide in Ross besichtigt.

Kenzingen, 16. Aug. Heute Abend hat sich der 14jährige Sohn eines Gypfermeisters aus unbekanntem Grunde erhängt. In Schopfheim, 16. Aug. Im Monat Mai d. J. wurde in Eichfel die Lehrschtöchter Emilie Sittler von dort unter dem Verdachte verhaftet, einen Kindesmord begangen zu haben. Die Verhaftete gestand im Laufe der Untersuchung, ihr nach der Geburt gestorbenes Kind im Herde verbrannt und die Leberreste begraben zu haben. Thatsächlich wurden letztere beim Nachgraben gefunden. Die Untlagebehörde nahm fahrlässige Tödtung und Uebertretung gegen § 367 Ziff. 1 A.-St.-G.-B. an. Bei der gestrigen Verhandlung vor der Strafkammer Wadoburg stellten sich jedoch neue Verdachtsmomente in Bezug auf vorsätzliche Tödtung des Kindes heraus, infolgedessen sich die Strafkammer zur Uebertretung inkompetent erklärte. Die Angelegenheit wird nunmehr das Schwurgericht in Konstanz beschäftigen.

Konstanz, 15. Aug. Im Krankenhause hat sich ein Arzt aus St. Gallen mit Cyanalkali vergiftet. Er litt an Krebs und sollte sich wiederholt einer Operation unterziehen. Seine Leiche vermachte er durch letztwillige Verfügung dem Oberarzt Dr. Kappeler zur Section. (Zf. 3.)

Eine Brandkatastrophe. Ueber die Brandkatastrophe in Hoffetten (A. Wolfach), worüber ein Telegramm in unserer gestrigen Abendausgabe berichtet, liegen uns heute noch folgende Meldungen vor:

Haslach, 16. Aug. Heute Morgen um 5 Uhr brach bei dem Landwirth Winterer auf der sogenannten „Biereck“ an der Elzacher Straße Feuer aus. Das ganze Anwesen war in kurzer Zeit ein Haub der Flammen. Leider verloren vier Personen: eine junge Frau, deren Kind und zwei alte Personen ihr Leben; auch zwei Kühe verbrannten.

Haslach, 16. Aug. Heute Morgen halb 5 Uhr gerieth das Haus des Hofbauers Winterer, in welchem auch noch eine Tagelöhnerfamilie Namens Algaier wohnte, aus bis jetzt noch unbekannter Ursache in Brand. Ehe Hilfe kommen konnte, stand das ganze Haus in Flammen. Von den 11 Bewohnern retteten nur 7 das Leben, 2 von diesen, der obengenannte Hofbauer und seine 20jährige Tochter trugen schwere Brandwunden davon. Die vier übrigen sind verbrannt und bis jetzt noch nicht aufgefunden worden. Es sind dies das kleine Kind des genannten Algaier und seine Frau, welche das Kind retten wollte; ferner der 70jährige blinde Vater desselben, seine hochbetagte Mutter. Der schwer geprüfte Mann hat von all seinem Gut nur noch die zwei Kleidungsstücke, die er auf seinem Leibe trägt und sein dreijähriges Kind gerettet. Außerdem verbrannten ihm seine beiden Kühe, die Schweine und alle Fahrnisse, sowie die eingebrachte Ernte. Das Haus war fast ganz aus Holz gebaut und mit Stroh gedeckt. Für die beiden Verletzten besteht keine Lebensgefahr. Möchte ihnen die von Allen entböhrt sind, baldige Hilfe zu Theil werden. Das Gehöft ist eigentlich ein Doppelhof. Die Familie, die die andere Hälfte bewohnt, kam glücklicherweise mit dem Leben davon, da das Feuer erst später dorthin übergiff.

Haslach, 16. Aug. Schreiber dieses kommt soeben von der Stätte, wo sich heute in der Frühe eine schreckliche Brandkatastrophe ereignet hat. Auf unbekanntem Ort gerieth ein Bauernhof, zur Gemeinde Hoffetten gehörig, jedoch eine Stunde vom Kirchdorf entfernt, an der über die sog. Biereck nach Elzach führenden Straße gelegen, in Brand, welcher in kurzer Zeit das Wohnhaus (von zwei Familien bewohnt), die Schweineställe und 1 Speichergebäude einäscherte. Von den Bewohnern waren einige schon aufgestanden, andere befanden sich noch im Bette, als das Feuer bemerkt wurde. Das Feuer griff so rasch um sich, daß nicht einmal alle Menschen ins Freie gelangen konnten. Von den herabfallenden Strohmassen des Daches am Entrinnen gehindert, kamen in den Flammen um: Jos. Algaier (64 J. alt), Krezenzia Algaier (61 J. alt), Faver Algaier (14 J. alt) und Annette Algaier (28 Jahre alt). Die 2 erstgenannten sind die Großeltern, die letztere die junge Frau und

Chinesische Händler kaufen die Thiere, bei denen, wie bei allen wilden Rücklingen, die Schimmel und bunten Farben vorherrschend sind, an Ort und Stelle zusammen. Es gelangen nur Wollhaare in den Handel, da der Mongole prinzipiell keine Stute verkauft und die Gengste sehr löblich und taum zu bündigen sind.

Der größte Marktplatz Ostasiens ist Shanghai. Die frisch gebrachten, noch nie in Europa's Hand gewesenen Pferde werden „griffins“ genannt. Die Reife erfolgt entweder ganz zu Lande oder nur bis Nienpin in Fuksimärchen und von da auf dem Schiff. Man unterscheidet demnach zwischen „overland“ und „steamer-griffins“, von denen letztere das weithollere, bereits ausgefuchte Material repräsentiren. Die Hauptauftriebe erfolgen im Frühjahr und im Herbst zu Hunderten, und danach wird wiederum zwischen „spring-griffins“ und „autumn-griffins“ unterschieden. Die letzteren Transporte sind die bedorzugten und ihre Preisliste höher.

Sämmliche in Shanghai angekommenen griffins gelangen, so selten freihändig gekauft wird, dort im „horse-bazaar“ zur Auction, wobei für einen „racinglike“ aussehenden Pony 200-300 Taels = 600-900 Mark Anlagekapital nicht zu den Seltenheiten gehören.

Nach erfolgtem Kauf werden die Thiere sofort auf dem dortigen „racecourse“ einer Prüfung über 1/4 oder 1/2 englische Meile unterworfen, deren Ausfall über ihre weitere Verwendung entscheidet. Was sich zum „race pony“ (Rennpony) nicht eignet, wird zunächst „hack“ (Reitpferd). Sollte es auch in diesem Handwert nicht genügend entsprechen, so wandert es in die „carriage“, den Wagen. Sein seliges Ende ist schließlich, wie auch hier bei uns zu Lande, die Auflösung in Würfel, die allerdings nur von der Bevölkerung der „chinese-city“ verpfeift werden, wo sich auch die Hofschlächtereien befinden. Der Preis für einen guten hack, cross countrypony oder „paperhunter“, d. h. eine gutes Reitz- oder Jagdrennpferd, schwankt je nach Qualität, Leistungsfähigkeit und Traggfähigkeit des Individuums zwischen 100-300 Taels = circa 300-900 Mark. Sind doch Herren im Gewicht von 180 bis über 200 engl. Pfund stets im Jagdfele vertreten, und haben es solche selbst fertig gebracht die achtbarlich über ca. 7 1/2 englische Meilen = ca. 12 Kilometer führende Handicap Paperhunter Steeplechase zu gewinnen, die in einem betragigen Tempo über durchwegs grobe Sprünge geritten wird, daß z. B. im Januar 1898 die Distanz zum Gewinner in „24 Minuten 28 Sekunden“ zurückgelegt wurde. Gute, starke „carriage-ponys“ sind auch

Die Aufzucht erfolgt in Australien, das edelste Vollblut ausgenommen, vollständig im Freien, jedoch stets unter Berücksichtigung künstlicher Zuchtwahl. Das für gewöhnliche und speziell für militärische Reitz- und Fahrzwecke in Betracht kommende Pferd macht den Eindruck des edlen Halbbluts. Im Allgemeinen sind die Thiere nach unferen Begriffen jedoch feinbeinig und stehen auch etwas zu hoch über dem Boden. Schulter, Halsansatz, Gurteinfache und Rücken sind gut. Klepper findet man auch dort wie überall. Im großen und ganzen ist das australische Pferd jedoch reichlich nervös und wird vielleicht, durch die guten Futterverhältnisse seines Geburtslandes, in China im allgemeinen ein heftiger Fresser sein.

Es wird nun geschrieben über die Billigkeit des australischen Pferdes, und daß bei seiner Erwerbung für das ostasiatische Expeditionskorps das Thier sich um ein bedeutendes wohlfeiler stellen sollte als eine ostpreussische Remonte. Freilich kann man in Australien auch billige Pferde kaufen,

Chinesische Händler kaufen die Thiere, bei denen, wie bei allen wilden Rücklingen, die Schimmel und bunten Farben vorherrschend sind, an Ort und Stelle zusammen. Es gelangen nur Wollhaare in den Handel, da der Mongole prinzipiell keine Stute verkauft und die Gengste sehr löblich und taum zu bündigen sind.

Der größte Marktplatz Ostasiens ist Shanghai. Die frisch gebrachten, noch nie in Europa's Hand gewesenen Pferde werden „griffins“ genannt. Die Reife erfolgt entweder ganz zu Lande oder nur bis Nienpin in Fuksimärchen und von da auf dem Schiff. Man unterscheidet demnach zwischen „overland“ und „steamer-griffins“, von denen letztere das weithollere, bereits ausgefuchte Material repräsentiren. Die Hauptauftriebe erfolgen im Frühjahr und im Herbst zu Hunderten, und danach wird wiederum zwischen „spring-griffins“ und „autumn-griffins“ unterschieden. Die letzteren Transporte sind die bedorzugten und ihre Preisliste höher.

Sämmliche in Shanghai angekommenen griffins gelangen, so selten freihändig gekauft wird, dort im „horse-bazaar“ zur Auction, wobei für einen „racinglike“ aussehenden Pony 200-300 Taels = 600-900 Mark Anlagekapital nicht zu den Seltenheiten gehören.

Nach erfolgtem Kauf werden die Thiere sofort auf dem dortigen „racecourse“ einer Prüfung über 1/4 oder 1/2 englische Meile unterworfen, deren Ausfall über ihre weitere Verwendung entscheidet. Was sich zum „race pony“ (Rennpony) nicht eignet, wird zunächst „hack“ (Reitpferd). Sollte es auch in diesem Handwert nicht genügend entsprechen, so wandert es in die „carriage“, den Wagen. Sein seliges Ende ist schließlich, wie auch hier bei uns zu Lande, die Auflösung in Würfel, die allerdings nur von der Bevölkerung der „chinese-city“ verpfeift werden, wo sich auch die Hofschlächtereien befinden. Der Preis für einen guten hack, cross countrypony oder „paperhunter“, d. h. eine gutes Reitz- oder Jagdrennpferd, schwankt je nach Qualität, Leistungsfähigkeit und Traggfähigkeit des Individuums zwischen 100-300 Taels = circa 300-900 Mark. Sind doch Herren im Gewicht von 180 bis über 200 engl. Pfund stets im Jagdfele vertreten, und haben es solche selbst fertig gebracht die achtbarlich über ca. 7 1/2 englische Meilen = ca. 12 Kilometer führende Handicap Paperhunter Steeplechase zu gewinnen, die in einem betragigen Tempo über durchwegs grobe Sprünge geritten wird, daß z. B. im Januar 1898 die Distanz zum Gewinner in „24 Minuten 28 Sekunden“ zurückgelegt wurde. Gute, starke „carriage-ponys“ sind auch

Die Aufzucht erfolgt in Australien, das edelste Vollblut ausgenommen, vollständig im Freien, jedoch stets unter Berücksichtigung künstlicher Zuchtwahl. Das für gewöhnliche und speziell für militärische Reitz- und Fahrzwecke in Betracht kommende Pferd macht den Eindruck des edlen Halbbluts. Im Allgemeinen sind die Thiere nach unferen Begriffen jedoch feinbeinig und stehen auch etwas zu hoch über dem Boden. Schulter, Halsansatz, Gurteinfache und Rücken sind gut. Klepper findet man auch dort wie überall. Im großen und ganzen ist das australische Pferd jedoch reichlich nervös und wird vielleicht, durch die guten Futterverhältnisse seines Geburtslandes, in China im allgemeinen ein heftiger Fresser sein.

Es wird nun geschrieben über die Billigkeit des australischen Pferdes, und daß bei seiner Erwerbung für das ostasiatische Expeditionskorps das Thier sich um ein bedeutendes wohlfeiler stellen sollte als eine ostpreussische Remonte. Freilich kann man in Australien auch billige Pferde kaufen,

Chinesische Händler kaufen die Thiere, bei denen, wie bei allen wilden Rücklingen, die Schimmel und bunten Farben vorherrschend sind, an Ort und Stelle zusammen. Es gelangen nur Wollhaare in den Handel, da der Mongole prinzipiell keine Stute verkauft und die Gengste sehr löblich und taum zu bündigen sind.

Der größte Marktplatz Ostasiens ist Shanghai. Die frisch gebrachten, noch nie in Europa's Hand gewesenen Pferde werden „griffins“ genannt. Die Reife erfolgt entweder ganz zu Lande oder nur bis Nienpin in Fuksimärchen und von da auf dem Schiff. Man unterscheidet demnach zwischen „overland“ und „steamer-griffins“, von denen letztere das weithollere, bereits ausgefuchte Material repräsentiren. Die Hauptauftriebe erfolgen im Frühjahr und im Herbst zu Hunderten, und danach wird wiederum zwischen „spring-griffins“ und „autumn-griffins“ unterschieden. Die letzteren Transporte sind die bedorzugten und ihre Preisliste höher.

Sämmliche in Shanghai angekommenen griffins gelangen, so selten freihändig gekauft wird, dort im „horse-bazaar“ zur Auction, wobei für einen „racinglike“ aussehenden Pony 200-300 Taels = 600-900 Mark Anlagekapital nicht zu den Seltenheiten gehören.

Nach erfolgtem Kauf werden die Thiere sofort auf dem dortigen „racecourse“ einer Prüfung über 1/4 oder 1/2 englische Meile unterworfen, deren Ausfall über ihre weitere Verwendung entscheidet. Was sich zum „race pony“ (Rennpony) nicht eignet, wird zunächst „hack“ (Reitpferd). Sollte es auch in diesem Handwert nicht genügend entsprechen, so wandert es in die „carriage“, den Wagen. Sein seliges Ende ist schließlich, wie auch hier bei uns zu Lande, die Auflösung in Würfel, die allerdings nur von der Bevölkerung der „chinese-city“ verpfeift werden, wo sich auch die Hofschlächtereien befinden. Der Preis für einen guten hack, cross countrypony oder „paperhunter“, d. h. eine gutes Reitz- oder Jagdrennpferd, schwankt je nach Qualität, Leistungsfähigkeit und Traggfähigkeit des Individuums zwischen 100-300 Taels = circa 300-900 Mark. Sind doch Herren im Gewicht von 180 bis über 200 engl. Pfund stets im Jagdfele vertreten, und haben es solche selbst fertig gebracht die achtbarlich über ca. 7 1/2 englische Meilen = ca. 12 Kilometer führende Handicap Paperhunter Steeplechase zu gewinnen, die in einem betragigen Tempo über durchwegs grobe Sprünge geritten wird, daß z. B. im Januar 1898 die Distanz zum Gewinner in „24 Minuten 28 Sekunden“ zurückgelegt wurde. Gute, starke „carriage-ponys“ sind auch

Die Aufzucht erfolgt in Australien, das edelste Vollblut ausgenommen, vollständig im Freien, jedoch stets unter Berücksichtigung künstlicher Zuchtwahl. Das für gewöhnliche und speziell für militärische Reitz- und Fahrzwecke in Betracht kommende Pferd macht den Eindruck des edlen Halbbluts. Im Allgemeinen sind die Thiere nach unferen Begriffen jedoch feinbeinig und stehen auch etwas zu hoch über dem Boden. Schulter, Halsansatz, Gurteinfache und Rücken sind gut. Klepper findet man auch dort wie überall. Im großen und ganzen ist das australische Pferd jedoch reichlich nervös und wird vielleicht, durch die guten Futterverhältnisse seines Geburtslandes, in China im allgemeinen ein heftiger Fresser sein.

Es wird nun geschrieben über die Billigkeit des australischen Pferdes, und daß bei seiner Erwerbung für das ostasiatische Expeditionskorps das Thier sich um ein bedeutendes wohlfeiler stellen sollte als eine ostpreussische Remonte. Freilich kann man in Australien auch billige Pferde kaufen,

Chinesische Händler kaufen die Thiere, bei denen, wie bei allen wilden Rücklingen, die Schimmel und bunten Farben vorherrschend sind, an Ort und Stelle zusammen. Es gelangen nur Wollhaare in den Handel, da der Mongole prinzipiell keine Stute verkauft und die Gengste sehr löblich und taum zu bündigen sind.

Der größte Marktplatz Ostasiens ist Shanghai. Die frisch gebrachten, noch nie in Europa's Hand gewesenen Pferde werden „griffins“ genannt. Die Reife erfolgt entweder ganz zu Lande oder nur bis Nienpin in Fuksimärchen und von da auf dem Schiff. Man unterscheidet demnach zwischen „overland“ und „steamer-griffins“, von denen letztere das weithollere, bereits ausgefuchte Material repräsentiren. Die Hauptauftriebe erfolgen im Frühjahr und im Herbst zu Hunderten, und danach wird wiederum zwischen „spring-griffins“ und „autumn-griffins“ unterschieden. Die letzteren Transporte sind die bedorzugten und ihre Preisliste höher.

Sämmliche in Shanghai angekommenen griffins gelangen, so selten freihändig gekauft wird, dort im „horse-bazaar“ zur Auction, wobei für einen „racinglike“ aussehenden Pony 200-300 Taels = 600-900 Mark Anlagekapital nicht zu den Seltenheiten gehören.

Nach erfolgtem Kauf werden die Thiere sofort auf dem dortigen „racecourse“ einer Prüfung über 1/4 oder 1/2 englische Meile unterworfen, deren Ausfall über ihre weitere Verwendung entscheidet. Was sich zum „race pony“ (Rennpony) nicht eignet, wird zunächst „hack“ (Reitpferd). Sollte es auch in diesem Handwert nicht genügend entsprechen, so wandert es in die „carriage“, den Wagen. Sein seliges Ende ist schließlich, wie auch hier bei uns zu Lande, die Auflösung in Würfel, die allerdings nur von der Bevölkerung der „chinese-city“ verpfeift werden, wo sich auch die Hofschlächtereien befinden. Der Preis für einen guten hack, cross countrypony oder „paperhunter“, d. h. eine gutes Reitz- oder Jagdrennpferd, schwankt je nach Qualität, Leistungsfähigkeit und Traggfähigkeit des Individuums zwischen 100-300 Taels = circa 300-900 Mark. Sind doch Herren im Gewicht von 180 bis über 200 engl. Pfund stets im Jagdfele vertreten, und haben es solche selbst fertig gebracht die achtbarlich über ca. 7 1/2 englische Meilen = ca. 12 Kilometer führende Handicap Paperhunter Steeplechase zu gewinnen, die in einem betragigen Tempo über durchwegs grobe Sprünge geritten wird, daß z. B. im Januar 1898 die Distanz zum Gewinner in „24 Minuten 28 Sekunden“ zurückgelegt wurde. Gute, starke

Reumater deren Kind. Bereit sind von dieser Familie nur der junge Vater und ein Knabe. Von der auf der anderen Seite wohnenden Familie lauden 2 Personen schwer verlegt, die Uebrigen konnten noch rechtzeitig das brennende Haus verlassen. Die Brandursache ist zur Zeit noch unbekannt. Daß von der einen Familie so viele verbrannten, kommt höchst wahrscheinlich daher, daß man versuchte, den blinden Großvater (Hof. Wgater), sowie die Kinder ins Freie zu schaffen. Die 4 Leichname wurden um 11 Uhr Vormittags gefunden. Sie lagen nebeneinander in der Nähe des Ausgangs auf der Straße ins Freie. Sämtliche waren bis zur Untertasche entzündet. Die beiden Verletzten erhielten von H. Dr. Wöner die erste ärztliche Hilfe. Um 12 Uhr traf ein Vertreter des St. Bezirksamtes Wolsch auf der Brandstätte ein.

Aus den Nachbarländern.

Neustadt a. S., 16. Aug. Eine Witwe in den besten Jahren — den Namen der Heidin wollen wir verschweigen — wurde in verflorner Nacht beobachtet, wie sie, nur mit dem weissen Hemde ihres Gemdes bekleidet, einem guten Engel gleich und doch böse Gedanken im Sinne führend, am Ufer des Speyerbaches in der Nähe der „Postmühle“ aufschien unerschrocken auf und ab ging, schließlic jedoch wieder ihr Heim aufsuchte. Heute früh stand sie wieder am Bachufer und stellte an einen vorübergehenden Maurermeister das etwas sonderbare Ansuchen, er möge sie in das Wasser stoßen und darin niederhalten, bis ihr das Lebenslicht ausgegangen sei, sie selbst habe nicht die Courage, sich zu ertränken und sie könne doch nicht mehr länger so allein leben. Selbstverständlich willfahrte der Mann der Bitte nicht, sondern suchte die Lebensmilde von ihrem Vorhaben abzubringen. Später schloß sich die Witwe dennoch selbst in die Fluten, und da zeigte es sich denn wirklich, daß sie nicht den Muth zu sich hätte, denn als die Sache gefährlich wurde und sie Wasser schlucken mußte, suchte sie wieder das Trockene zu gewinnen, was ihr auch gelang.

Aus der Residenz.

Parisruhe, 17. August. Herr Minister v. Brauer und Gemahlin sind gestern Nachmittags 5 Uhr 36 Min. zu einem vierwöchentlichen Aufenthalt nach der Schweiz abgereist.

Ansflüchter nach der Schweiz. Gestern Vormittag 11 Uhr 55 Min. kam ein Sonderzug mit 579 Personen von Berlin hier an und fuhr 1 Uhr 25 Min. nach Basel weiter. Ein weiterer Sonderzug mit 200 Personen kam 12 Uhr 43 Min. von Leipzig hier an und fuhr 1 Uhr 43 Min. nach Basel weiter. Die Teilnehmer beider Sonderzüge nahmen im Wartesaal 1. u. 2. Klasse und auf dem Bahnsteig 1 das Mittagessen ein.

Gottesdienst. Heute, Freitag, Abend halb 8 Uhr findet in der St. Stephanskirche eine Konferenz für die italienischen Arbeiter durch den italienischen Bischof Bonomelli statt.

Das alte Postgebäude am Karl-Friedrichplatz wurde von dem Bauhaus Strauß & Comp. für 174,550 Mk., das Postgebäude in der Ritterstraße, Ecke Jägerstraße, von den Herren Curjel und Moser, Architekten, für 92,500 Mk. erworben. Das erstere Gebäude war im Werth zu 197,000 Mk., das letztere als Bauplatz zu 78,000 Mk. veranschlagt.

Defertur. Die Personalen der im Weierwald bei der Weierheimer Gemarkungsgrenze vorgefunden auf Stillingen Gemarkung gefundenen Leiche konnten nicht festgestellt werden, doch nimmt man an, daß es ein defertierter Sergeant des 30. Artillerie-Regiments sein könnte, weil sich auf dem Geldbeutel die Abzeichen des 30. Regiments befanden.

Ueber die Höhe im Juli liegt jetzt folgende Angabe vor: Wir hatten eine mittlere Monatstemperatur von 20,7 Grad, während für den Juli nach 50jährigem Durchschnitt eine solche von 18,9 Grad normal ist. Der Monat war mithin um 1,8 Grad zu warm und damit der wärmste Juli seit 35 Jahren. Im Jahre 1894 hatte der Juli mit 20,5 Grad eine annähernd gleiche Monatstemperatur; 1866 war er mit 21,8 Grad noch um mehr als 1 Grad wärmer. Der wärmste Tag einschließlic der Nachmittage war der 21. mit einer Mitteltemperatur von 28,0 Grad. Nur zweimal seit Beginn amtlicher meteorologischer Beobachtungen in Berlin (1848) ist im Juli eine höhere mittlere Tagestemperatur erreicht worden, nämlich am 20. und 21. Juli 1865 mit 29,5 und 29,0 Grad. Das absolute Maximum betrug am 21. 34,9 Grad. Im Jahre 1894 liegt es bis auf 35,1 Grad und im Jahre 1866 sogar auf 37 Grad. 16 Tage im verfloffenen Monat waren sogenannte Sommerlage, an denen das Thermometer über 25 Grad steigt; sechs von ihnen hatten eine höchste Temperatur von mehr als 30 Grad, und am Erdboden stieg sogar an 11 Tagen das Thermometer über 30 Grad und erreichte sein Maximum am 21. mit 37,5 Grad. Zwei Tage, der 16. und 26., hatten die höchste Hitze seit 1848; umgekehrt hatten der 8. und 9. mit einer Mitteltemperatur von 13,1 und 12,6 Grad ein niedrigeres Tagesmittel als je zuvor. Zu fast allen 10 Tagen; die übrigen hatten einen Wärmereisprung.

Warnung vor falschen 50-Markstücken. In letzter Zeit sind wiederholt Nachbildungen der neuen Reichsmarkstücke zu 50 M. vorgekommen, welche sich von den echten Scheinen wie folgt unterscheiden: Die Falschstücke sind durch sorgfältige Federzeichnung in etwas dunklerer, mehr bläulicher und in Wasser löslicher Farbe hergestellt. Die echten Scheine zeigen eine grünlichere Färbung. Der bei den echten Scheinen auf der Vorderseite innerhalb der Umrahmung befindliche oliv-bräunliche Schupprand ist bei dem Falschstück durch eine leichte gelbliche Lösung ersetzt. Statt des Gullwachs-Unterdrucks auf der Rückseite zeigt das Falschstück eine grüne Lösung des Papiers; die Wollfasern sind durch buntes

nicht unter 100—200 Taels zu haben, denn auch in China kosten gute Pferde Geld. Was zu diesen angeführten Verwendungszwecken den Europäer nicht anreißt, kommt auf die allöthentlic in horse-bazaar stattfindenden „disorder-griffen“ Auktionen (Ausschuss-Auktionen), wo man auch schon um 5 Taels einen Gaul erleben kann und wo die in chinesischen Besitz befindlichen zahllosen kleinen livery-stables (Pferdegebäude) ihren Bedarf an Droßengäulen beden.

Es kommt aber auch vor, daß frisch hinaufgekommene Europäer, die sehr selten zu sein glauben und sich selbst Pferdebesitz erträglich empfinden, dort billige Gelegenheitskäufe machen wollen. Derartige Experimente wiederholen sie aber nicht oft, denn auf diesen Auktionen hat jedes Geschäftchen sein Schicksal.

Wenn man nun den Bedarf an Reit- und Wagenpferden für das deutsch-asiatische Expeditionskorps in Shanghai gedeckt hätte, so würde man, da man nur erstklassiges Material hätte erleben dürfen, in erster Linie auf die in europäischem Privatbesitz befindlichen Pferde und auf die Bestände der drei großen livery-stables „Horse bazaar“, „Dalles“ und „Say Zoon“ haben rechnen können.

Man würde im Durchschnitt 150—200 Taels pro Stück haben ansetzen müssen, für ganz hervorragende Thiere vielleicht bis 300 Taels, hätte denn aber ein Material erworben, welches allen dortigen Anforderungen nicht bloß vollständig genügt, sondern sofort gebrauchsfähig gewesen wäre.

Außerdem werden für die gegen Witterungsrisikofälle sehr empfindlichen Aukstaller theure Stallbauten, in erster Linie für das Pferdebeputz, errichtet werden müssen. Aus alledem ergibt sich, daß dieses Material nicht bloß durch seine Anschaffung, sondern namentlich auch durch seine Erhaltung ein recht kostspieliges Vergnügen sein wird.

Für die mongolischen Bonnies hätten einfache Bambus-Schuppen genügt, die in landwirthschaftlicher Weise für billiges Geld an Ort und Stelle durch Chinesen schnell errichtet werden können.

Während bei den frei herumlaufenden Aukstallern häufige und mitunter nicht unbedeutende Schlagverletzungen an der Lagesordnung sind, benehmen sich die mongolischen Bonnies untereinander viel gefitteter und thun sich, auch wenn sie sich mal unter einander holzen, nicht viel zu Weide. Zum Schluß muß noch erwähnt werden, daß sowohl „Aukstaller“ als auch „Mongole“ ein Anbinden im Stall, wie bei uns üblich, im dortigen Klima nicht verträgt, sondern daß jedes Thier seine kleine Box für sich haben muß, in der es seine freie Bewegung hat. Diese freie Be-

Strichfäden angebeut. — Es befinden sich ferner auch falsche Falschstücke mit dem Münzzeichen E und der Jahreszahl 1898 im Verkehr. Die Falschstücke bestehen aus einer Silberlegierung; sie sind mittelst einer von einem echten Exemplar abgenommenen Form gegossen und besitzen einen ersatungsfähigen Werth von 1 M 5 S. — Auch falsche Hundertmarkscheine sind in der letzten Zeit aufgetaucht, die auf photographischem Wege hergestellt und so genau gearbeitet sind, daß die Fälschung selbst von Beamten der Reichsbank, die darin ein sehr feines Erkennungswort besitzen, nicht wahrgenommen wurde.

Mit 1000 Mark durchgedrückt. Ein in der Kriegstraße wohnender Weinhändler schickte gestern Vormittag seinen Hausburschen aus Gochsheim, welcher sich durch sein feitherriges Benehmen großes Vertrauen erworben hat, mit 1000 Mk. auf die Reichsbank, um einen Wechsel einzulösen. Als derselbe zu lange nicht nach Hause kam, wurden Erhebungen hierwegen gemacht und wurde festgestellt, daß der Hausbursche den Wechsel nicht eingelöst hat und mit den 1000 Mk. flüchtig gegangen ist.

Unfall. Als gestern Vormittag der Kutscher einer hiesigen Wagenkutsch mit seinem Wagenschlag vor einem Hause in der Waldstraße hielt, setzte sich der 5 Jahre alte Sohn eines in demselben Hause wohnenden Dachdeckers während der Abwesenheit des Kutschers auf das an der rechten Seite des Wagens angebrachte Trittbrett. Der Kutscher bemerkte das Kind nicht und fuhr als er mit seiner Kommission fertig war, davon, wobei der Knabe herunterfiel und unter den Wagen kam. Er erlitt einen rechtseitigen Beinbruch und wurde in dem St. Vincenzhaus untergebracht.

Häuslicher Krieg. Zwei Frauen in einem Hause der Schützenstraße, die auf gespannter Fuße miteinander leben, kamen dieser Tage auf dem Gang in Wortwechsel. Sie erwieferen sich so, daß die eine auf die andere einschlugen wollte. Die Bedrohte flüchtete darauf in ihre Küche zu ihrer Tochter. Damit nicht zufrieden, rief die außenstehende Frau ihren Mann herbei, welcher auch sofort kam und in Gemeinschaft mit seiner Frau die Küchentüre, die von innen zugehalten wurde, mit Gewalt öffnete und in die Küche drang. Mit einem Hammer brachte er der Inhaberin der Küche zwei bis auf den Knochen gehende Wunden auf dem Kopfe bei. Dann entfernte er sich und schloß die Verletzte und ihre Tochter in die Küche ein, so daß erst eine andere im Hause wohnende Frau herbeigerufen werden mußte, die Thüre wieder zu öffnen. Die Verletzte Frau mußte sich die Verletzungen bei einem Heilgehilfen verbinden lassen und dürfte etwa 8 Tage arbeitsunfähig sein. Der Mann, der so energig aufgetreten, wurde mit seiner Frau wegen Körperverletzung und Hausfriedensbruch angezeigt.

Stilgen. 16. Aug. Auf seinem Speicher fand dieser Tage ein hiesiger Schuhmeister die alte Junstafine des ehelichen Schuhdegenverbes. Die Fahne stammt aus dem Jahre 1830 und ist sehr gut erhalten und mit interessanter Stickarbeit ausgestattet.

Gerichtszeitung.

Artsruhe, 16. Aug. Tagesordnung der Ferienstrafkammer II. Samstag den 18. Aug., Vormittags 9 Uhr. 1. Josef Konrad Heuschele aus Hamburg wegen Verleumdung. 2. Hermann Heißler aus Wiesenthal wegen Körperverletzung. 3. Christian Zieher Oberasfinaach wegen Sittlichkeitsverbrechen. 4. Gottfried Bauer aus Stillingen wegen Urkundenfälschung und Betrugs. 5. Georg Stumpf aus Sturmburg wegen Urkundenfälschung. 6. Karl Börslein aus Brödingen wegen Diebstahls. 7. Mathias Haug aus Romersheim wegen Verleumdung. 8. Heinrich Moritz Kuanig aus Pforzheim wegen widerrechtlicher Inzucht. 9. Berthold Wolf und Jaf Maier aus Künigsbach wegen Verstrickungsbuch bezw. Beihilfe. 10. Gottlieb Mall aus Pforzheim wegen Diebstahls. 11. Gottlieb Walter aus Sturmburg wegen Verleumdung des § 76a P.-St.-G.-B. 12. Daniel Ringinger aus Pforzheim wegen Verleumdung des § 366 10 M.-St.-G.-B.

Handel und Verkehr.

Vom Tabakmarkt. Die Witterung ist den neuen Pflanzen sehr günstig. In Herbolzforlen und in der Hardt wird noch im Laufe dieser Woche mit dem Einerten begonnen werden. Die im Reisan und in der Hardt bereits notirten Verkäufe von Sandgruppen und Sandblatt lassen schon voraussehen, welche stürmischen Charakter der Eintauf zu nehmen sich ansieht. — In alten Tabakten fand der Verkauf einer größeren Partie 98er badisch Oberländer zu Mitte der 40 Mark statt. Nach auswärts werden regelmäßig Geschäfte zu unveränderten Preisen abgeschlossen. Die Entladung der 98er Tabake in den Magazinen ist eine günstige. Nach sachmännischen Schätzungen ist wohl die Hälfte der 98er Ernte in Fabrikanten-Hände übergegangen. Für Schwergut und bessere Schneidtabake ist der Bedarf auf längere Zeit auf die 98er Ernte angewiesen und sind die Preise hierfür anziehend. In Rippen ist das Geschäft still.

Stand der Kossensplatzungen. Die auf die heißen Julitage gefolgte heftigste Witterung hat die wie verweilt im Felde stehenden Hackfrüchte wieder aufgerichtet; dagegen ist der Stand der Popen ein sehr trauriger geworden. Es gibt Acker, deren Ertrag gleich Null ist und auch an den noch besser aussehenden Anlagen fürchtet man einen weiteren Rückgang.

wegung zu jeder Zeit, ist nach den an Ort und Stelle gesammelten Erfahrungen Hauptbedingung für der Ägtere Körperliche Wohlbefinden und ihre freie Leistungsfähigkeit. (Berl. Lotanz.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

General-Feldmarschall Graf Waldersee. Ein ausgezeichnetes Porträt des mit einem Schlage ins allgemeine Interesse getretenen Oberbefehlshabers der verbündeten Truppen in China ist in A. Brückmanns Verlag, München, in einer vorzüglich ausgeführten Kabinettausgabe mit der eigenhändigen Unterschrift (Faksimile) des General-Feldmarschalls zum billigen Preise von nur 40 Pfg. erschienen.

Vermischtes.

Rüdesheim, 16. Aug. Von einer aufregenden Szene, die sich im hiesigen Gerichtsgebäude abgepielt hat, berichtet der Rheingauer Anzeiger: Ein wegen Verbrechen gegen § 176 verurtheilter hiesiger Einwohner drohte am Montag bei der Vorführung vor den Richter mit Selbstmord und entfloß aus dem Gerichtszimmer. Gegen den Gerichtsbediener, der ihm auf dem Flur entgegenkam zog er das Messer und versuchte dann, als er überwältigt wurde, sich den Hals abzuschneiden. Die Verletzung ist schwer, aber nicht lebensgefährlich. (H. 3.)

Soch, 14. Aug. Einen entsetzlichen Tod erlitt der Gymnasiallehrer Doll vom hiesigen Gymnasium während einer Eisenbahnfahrt auf der Straße Secke-Sock. Nicht weit vor der Station Niederbergheim war Doll auf die Plattform des Wagens getreten und hatte sich mit dem Oberkörper hinausgehängt. In demselben Augenblick saufte der Zug über eine Brücke und Doll prallte mit dem Kopfe gegen einen Brückenbogen. Niemand von seinen Begleitern hatte den Unglücksfall bemerkt, man vernahmte Doll auch erst, als man schon einige Stationen weiter war, glaube aber, daß er unterwegs ausgestiegen sei. Am nächsten Morgen fand man seine Leiche mit vollständig zerschnittener Schädel auf der Brücke. Fleischstücke und Blut an dem Brückenbogen befanden, wie sich das Unglück zugegangen haben muß. (H. 3.)

Gräfel, 16. Aug. Der Ausstand der Brüsseler Hafensarbeiter ist beendet.

Düsseldorf, 16. Aug. Der Kohlenmarkt ist unverändert fest. Der Eisenmarkt bietet abwartend und etwas lebhafter. Die nächste Börse für Produkte findet am 6. September statt.

Mannheimer Effektenbörse vom 16. Aug. (Offizieller Bericht.) Rheinische Kreditbank-Aktien 140.50 B., 140 C., Dinglerische Maschinenfabrik-Aktien 168 B.

Mannheim, 16. Aug. Produktenbörse.

Table with 2 columns: Product Name and Price per 100 Rilo. Includes items like Weizen Pfälzer, Norddeutscher, Roggen Pfälzer, Gerste hies., Getreide, Hafer, Malz, etc.

28.00 26.00 24.00 23.00 22.00 20.00 24.25—25.55 Tendenz: Weizen unverändert. Roggen fester. Gerste, Hafer und Malz unverändert.

Magdeburg, 16. Aug. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92 pSt. —, neue —, Kornzucker excl. 98 pSt. Rendement 10.05—10.40, neue —, bis —, Nachprodukte excl. 75 pSt. Rendement 00.00—00.00. Rubig. Brodrastflade I 28.80 — bis —, Brodrastflade II, 28.67, bis —, Gem. Raffinade mit Fah 28.80 bis 00.00. Gem. Melis I. mit Fah 28.30 bis —. Rubig. Rohzucker I. Produkt Transit f. a. B. Hamburg per August 11.70 C., 11.80 B., per September 11.27, ds., 11.25 B., per Oktober 9.82, ds., 9.87, B., per Oktober-Dezember 9.65—9., 9.70—B., per Januar-März 9.77, ds., 9.80—B. Rubig.

London, 16. Aug. 1 1/2 Uhr. Metalle. Kupfer 74 Pfd. St. 3 Sh. 9 P., 3 Mt. nominell, Zinn Straits 142 Pfd. St. 3 Mt. nominell, Eisen span. 17 Pfd. St. 16 S. 3 P., engl. 18 Pfd. St. 2 Sh. 6 P., Zink, gew. Marken 19 Pfd. St. 12 S. 6 P., best. nominell. Schott. Nohelsen-Warr. 73 Sh. 2 P., 5 Uhr. Kupfer 78 Pfd. St. 0 P., 3 Mt. 74 Pfd. St. 5 S. 0 P., Malter-Schlußpreis 78 Pfd. St. 15 Sh. 0 P., bis 74 Pfd. St. 0 Sh. 0 P., best. selected 78 Pfd. St. 15 S. 0 P., strong Sheets 00 Pfd. St. 00 Sh. 0 P., Zinn Straits 142 Pfd. St. 5 Sh. 0 P., 3 Mt. 000 Pfd. St. 00 Sh., engl. 145 Pfd. St. 15 Sh., Blei, span. 17 Pfd. St. 15 Sh. 0 P., engl. 18 Pfd. St. 2 Sh. 6 P., Zink gew. Marken 19 Pfd. St. 12 Sh. 6 P., best. nominell, gew. schief, 23 Pfd. St. 10 Sh. 0 P., Schott. Eisen-Warr. 73 Sh. 2 1/2 P. (Str. P.)

Landwirthschaftliche Versprechungen und Verkäufungen.

Sonntag, den 19. ds. Mts.: Kenzingen, Nachm. halb 3 Uhr im Gasthaus zur Sonne in Herbolzheim Landw. Versprechung. Landw. Konsumverein Weiler am Steinsberg. Nachm. 1 Uhr im Rathshausaal dahier ordentliche Generalversammlung. Landw. Konsum- und Absatzverein Sippingen. Nachm. 3 Uhr in der Restauration Stengel Generalversammlung. Konstantz. Im Gasthaus zum Wöhrn in Reichenau Landw. Versprechung.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Berlin, 17. Aug. Das Kaiserpaar wird seinen diesjährigen Sommeraufenthalt in Wilhelmshöhe, endgültigen Dispositionen zu Folge, am Freitag kommenden Woche beenden und ohne Unterbrechung nach dem Neuen Palais in Potsdam zurückkehren.

Hamburg, 16. Aug. Der Streik behnt sich weiter aus. Heute Morgen wurden sämtliche Arbeiter der bisher ganz unbetheiligten Wendischen Werft ausständig, weil Streikarbeit verrichtet werden sollte. Auch aus Flensburg wird gemeldet, daß ein Theil der dortigen Werftarbeiter die Arbeit verlißt. Außerdem ist die Möglichkeit vorhanden, daß der Ausstand auf alle Zweige der Hamburger Eisenindustrie und auf die Schauerleute übergreift. Die letzteren haben eine Versammlung einberufen und zu berathen, ob eine Lohnerhöhung gefordert werden soll. Frkf. Jtg.

Wien, 16. Aug. Das „Waterland“ meldet auf Grund authentischer Informationen aus Rom, der Papst habe für König Humbert keine Messe lesen lassen. Er habe weder selbst son- dert, noch in seinem Namen kondolieren lassen und äußerste Enttäuschung, als er vernahm, man behaupte, der König sei gar nicht extkommuniziert gewesen. Das kirchliche Begräbniß sei nicht direkt erlaubt, sondern nur geduldet worden. Das Gebet der Königin Margherita wurde keineswegs vom Papste, sondern vom Bischof von Cremona, einem Hausfreunde der königlichen Familie, approbirt. Ueberhaupt sei in dieser Beziehung vielleicht noch nicht das letzte Wort gesprochen.

Petersburg, 16. Aug. Der Emir von Buchara schenkte der russischen Gesellschaft vom Rothem Kreuz den Betrag von 100,000 Rubel.

London, 17. Aug. Es verlautet, daß Lord Salisbury und Graf Bülow wahrscheinlich eine Zusammenkunft in den Bogesen haben werden.

New-York, 16. Aug. Aus Lake Erie (Südcarolina) wird berichtet: Ein Volkshaufe von 5000 Weibern scharte sich gestern zusammen und griff die Negerbevölkerung an, um den Tod des Polizeibeamten zu rächen, der am Sonntag von den Schwarzen getödtet wurde. Die Polizei verstreute schließlich die Unruhestifter. Etwa 20 Negerführer wurden verwundet. Die Polizeistationen sind voll von Gefangenen.

England und Transvaal.

Johannesburg, 16. Aug. Die Truppen General Bullers trafen hier, 20 Meilen südlich von Bionderfontein, ohne auf Widerstand zu stoßen, ein. 800 Buren mit sechs Geschützen befinden sich hier in der Nähe.

Arngersdorf, 16. Aug. Der Burenkommandant De Wet befindet sich jetzt, wie berichtet wird, jenseits Wintersdorf und

marßiert gegen Norden, um Delarey die Hand zu reichen. Dieser steht bei Mittenberg. Lord Ritzener und die übrigen Generale folgen De Wet auf dem Fuß.

London, 16. Aug. Lord Wolseley tritt im Oktober von seinem Posten als Oberbefehlshaber der gesamten englischen Armeen zurück und wird Lord Roberts zum Nachfolger erhalten.

Die Vorgänge in China.

Ob die Verbündeten in der That schon Peking in ihrer Gewalt haben, ist noch nicht sicher und jedenfalls amtlich bisher noch nicht bestätigt. Freilich, während dem „Daily Telegraph“ aus Washington vom 15. Abends gemeldet wird, die dortigen Behörden glauben, daß die verbündeten Truppen in Peking seien, meldet „Daily Express“ aus Shanghai von demselben Tage, es verlautet, die Verbündeten hätten Peking Montag erreicht, und chinesische amtliche Nachrichten bestätigen diese Mitteilung, aber es fehlt an Einzelheiten. Eine Bestätigung von anderer Seite liegt nicht vor. Depeschen englischer Berichterstatter aus Shanghai sagen, die Zögerung in der Landung der englischen Truppen in Shanghai mache einen schlimmen Eindruck. Wenn England von der Landung abstehe, werde es sein Ansehen im Yangtsegebiet in nicht gut zu machender Weise schädigen. Parlamentsuntersekretär Brodrick erklärte übrigens, wie die „Kln.“ hervorhebt, gestern in einer Rede, die Regierung sei nicht gewillt, dem Bizekönig von Manting zu gestatten, seinem Versprechen, die Landung englischer Truppen in Shanghai zuzugeben, zu entschlüpfen.

Mit Bezug auf die jetzige Stellung des Grafen Waldersee als Oberkommandirender in China ist die Nachricht des „Reichsboten“ bemerkenswert, der zufolge der jüngere Bruder des Grafen, der Vizé-Admiral la suite der Marine, Graf Franz v. Waldersee, der in Meesdorf (Kreis Neumarkt in Schlesien) ansässig ist, vor nunmehr 40 Jahren, 1860, als junger Offizier auf einem englischen Kriegsschiffe die englisch-französische Expedition gegen China und den Marsch auf Peking mitgemacht hat. Er ist im Besitze der englischen „Chinamedaille“.

Die Zusammenziehung der neuen deutschen China-Brigade ist nunmehr endgültig bestimmt. Der Kaiser hat die Mobilmachung von vier Infanterie-Bataillonen, einer Eskadron, vier Feld-Batterien, zwei Gebirgs-Batterien, einer schweren Batterie (die Artillerie durchweg mit dem neuesten Krupp'schen Material ausgerüstet), einer Pionier-Kompagnie sowie von zwei Eisenbahnbau-Kompagnien befohlen. Zu diesen Truppen treten die erforderlichen Munitionskolonnen und der Train. Die Befehle der Kommandos stellen ist noch nicht bestimmt. Sie wird innerhalb einiger Tage erfolgen. Die Abreise der Truppen erfolgt am 31. August und 4. und 7. September. Eine weitere Kriegskompagnie der Eisenbahn-Brigade wird gegenwärtig auf Befehl des Kaisers formiert und nach Ernennung des Führers unverzüglich die Reise nach China antreten. Auf Veranlassung des Kaisers wird auch eine größere Anzahl Brieftauben mit nach China genommen werden, um dort als „Depeschenboten“ Verwendung zu finden.

Gehalt und Vornahme der Offiziere und Mannschaften des deutschen Expeditionskorps betragen übrigens beim Divisions-Kommandeur monatliche Feldbesoldung 2120 M., einmaliges Mobilmachungsgeld 2400 M.; Brigadekommandeur 1210, 2000; Regimentskommandeur 1120, 1500; Bataillons- und Abtheilungs-Kommandeur 865, 1260; Hauptmann, Rittmeister 600, 1200; Oberleutnant als Kompagnie-Führer 425, 1200; Oberleutnant im Frontdienst 300, 1000; Leutnant im Frontdienst 240, 1000; Feldwebel, Wachtmeister 120 M. Monatliche Feldbesoldung; Abtheilungswebel, Wachtmeister 57 M., Sergeant 49 M. 50 P.; Unteroffizier 36 M.; Sanitätsgefreiten 21 M.; Gefreiten 16 M. 50 P.; Gemeinen 13 M. 50 P.

Dem „Totalanzeiger“ zufolge hat das Kriegsministerium einer Berliner Mützenfabrik den Auftrag zur schleunigen Lieferung von 10 000 Stück Mützen für unsere Chinatruppen gegeben, da die neu eingeführten Strohmützen sich nicht bewährt haben. Die neue Kopfbedeckung ähnelt in ihrer Form den russischen Militärmützen. Der zu den neuen Mützen verwendete Stoff ist hellmohrfarbiges Leinen mit Neßel gefüttert. Zur Befestigung des Nackenschleiers werden am hinteren Rande der Mütze zwei Ventoufen angebracht.

Vom nördlichen Kriegsschauplatz.

Petersburg, 16. Aug. Dem Generalstabe sind heute folgende Nachrichten zugegangen: Die Kavalleriekolonnen des Generals Reunenkampf erreichte am 7. d. M. das Dorf Gjur, am 8. Etischan, am 9. Sanjschan und holte den Feind ein, der mit 4000 Mann Infanterie, 1000 Mann Kavallerie und 12 Geschützen sich in fester Position befand. General Reunenkampf griff den Feind mit zwei Schwadronen und zwei Geschützen in der Front und mit 24 Schwadronen auf der rechten Flanke an und umging dessen Carriepark. Die Chinesen vertheidigten sich lange im Centrum und gingen dann in die Offensive gegen die sie umgebende Kolonne gerade in der Mitte zwischen den getheilten Abtheilungen über und zwangen sie vorübergehend, ihre Position zu ändern. Durch eine Attacke der Kosaken des Centrum wurden aber die Chinesen gezwungen, sich auf ihre Position zurückzuziehen. Gleichzeitig zwangen die beiden russischen Geschütze die 12 feindlichen Geschütze, von denen zwei demontirt wurden, zum Rückzuge. Alles dieses zwang den so überlegenen Feind, seine Position endlich zu räumen. In dem Kampf zeichneten sich neuerdings die 5. Schwadron des Amurregiments aus. Am 12. ds. erhielt Reunenkampf die erwarteten Verstärkungen.

Die Lage in Shanghai.

London, 16. Aug. Die Blätter veröffentlichen ein Telegramm aus Shanghai vom 15., demzufolge die englischen Truppen nicht gelandet werden, sondern nach Weihaiwei weitergehen sollen. Dieser Entschluß hat tiefe Niedergeschlagenheit hervorgerufen, man fürchtet, daß hieraus große Vortheile für die Chinesen erwachsen werden.

Shanghai, 16. Aug. Die „Times“ meldet: Admiral Seymour hat durch Vermittelung des Generalkonsuls Instruktionen geschickt, wonach die hierher gesandten anglo-indischen Truppen nach Norden weiter gehen sollen; dies sollte heute geschehen, wenn das Auswärtige Amt den Befehl nicht widerrief. Die britischen Bank- und Schiffahrtsgesellschaften telegraphirten gestern an Lord Salisbury und gaben ihrer Meinung dahin Ausdruck, daß die Anordnung verhängnisvolle Folgen haben würde, indem sie zugleich die Regierung dringen erludeten, die Sache nochmals in Erwägung zu ziehen. Die fremden Consulu, die ebenfalls wegen der Folgen eines solchen Vorgehens besorgt sind, richteten identische Noten mit dem Ersuchen an ihre Regierungen, die britische Regierung zu veranlassen, daß sie die Landung von Truppen hier selbst anordne.

London, 17. Aug. Der hiesige chinesische Gesandte Pofenglu erhielt, wie die Abendblätter melden, ein Telegramm, in dem es heißt, daß ein Uebereinkommen getroffen sei, um eine kleine Anzahl von Truppen in Shanghai zu landen. Die Chinesen seien wieder ruhiger geworden. Die Befehle eines Aufstandes im Süden von China sei abgewendet. Für die Sicherheit Schantung's befänden keine Befürchtungen mehr.

Das Schicksal der Europäer in Peking.

Wien, 17. Aug. Eine Extraausgabe der „Wiener Polit. Korresp.“ meldet: An die chinesische Gesandtschaft in Ber-

lin ist ein vom 9. August datirtes Telegramm des deutschen Geschäftsträgers in Peking von Below gelangt, welches auf die Bitte des österreichisch-ungarischen Geschäftsträgers Postand auch zur Kenntniß der österreichisch-ungarischen Regierung gebracht wurde. Der Inhalt des Telegramms ist folgender:

„Li-Hung-Tschang wurde, wie uns mitgetheilt wird, bevollmächtigt, mit den Vertragsmächten telegraphisch zu verhandeln. Die übereinstimmende Auffassung der fremden Vertreter in Peking geht dahin, daß dadurch ein schnelles Vorrücken der Entsatz-Truppen auf Peking in keiner Weise verzögert werden solle, denn hierin liege allein die Möglichkeit, die eingeschlossenen Ausländer aus ihrer Lage zu befreien, welche durch Mangel an Lebensmitteln und das Auftreten von Krankheiten täglich kritischer wird. Reis, Mehl und Pferdefleisch seien höchstens noch auf 14 Tage vorhanden. Uebrigens ist die Lage seit dem 15. Juli unverändert. Wir sind nach wie vor von Truppen eingeschlossen, welche von Zeit zu Zeit ein intensives Gewehrfeuer auf unsere Stellungen abgeben und Verluste verursachen. Ueber das Vorrücken der Entsatztruppen haben wir keine Nachricht.“

Washington, 17. Aug. Reuter meldet vom 16. August: Heute ist eine kiffirte Depesche von dem amerikanischen Gesandten Conger aus Peking eingetroffen. Es ist dies die erste, aus der hervorgeht, daß er die von seiner Regierung abgesandten Depeschen erhielt.

Der Vormarsch auf Peking.

London, 17. Aug. Der englische General Gaselee telegraphirt aus Naton vom 1. August: Wir sind heute früh hier eingetroffen nach einem äußerst beschwerlichen Nachtmarsche. Die Truppen aller Nationalitäten leiden schwer unter der Hitze. Man glaubt, daß sich der Feind nördlich von Tschungliawan verschanzt hat. Von den Gesandtschaften liegen keine weiteren Nachrichten vor.

London, 16. Aug. Der „Central News“ wird von der Front, 9. August, berichtet: Die Chinesen haben sich von ihrer Stellung bei Hosiwu zurückgezogen. Unser Vormarsch geschieht nun heinache ohne Widerstand. Die bengalischen Lanzenreiter und japanische Kavallerie führen den Vormarsch weiter an. Sie sind in enger Berührung mit dem Feinde und bedrängen ihn hart. Die Chinesen fliehen vor unseren Kavallerie-Angriffen und sind bei der Verfolgung heftig geächtigt worden; ihre Verluste sind groß. Der Feind hat viele Geschütze im Stiche gelassen, die in unsere Hände gefallen sind. Die Hitze ist sehr stark, trotzdem machen wir Eilmärsche. Wir leiden alle sehr.

Weiter meldet das Bureau vom 11. August: Wir machen gute Fortschritte. Der Rückzug der Chinesen dauert an. Sie halten nicht Stand. Es sind nur noch 20 Meilen bis Peking. Es herrscht noch immer große Hitze. Die ganze Truppe strengt alle Kräfte an, um Peking zu erreichen, ehe es zu spät ist.

Rom, 16. Aug. Der Agenzia Stefani wird aus Taku über Tschifu vom 13. gemeldet: Admiral Cardiani traf hier ein. Eine Abtheilung Italiener unter einem Leutnant langte in Yangtschan an. Die Verbündeten sind in der Nähe von Peking, nachdem am 9. August ein chinesisches Corps, befehligt von Tungtschan, zurückgeworfen wurde. Aus Taku wird der Agenzia Stefani vom 14. gemeldet: Die Truppen trafen nach einem sehr beschwerlichen Marsche am 11. d. in Naton ein. Ein starkes chinesisches Corps sperrte den Weg nach Tschungliawan. Der Befehlshaber der Russen theilt mit, daß die rückwärtige Verbindung bedroht ist und befürchtet einen Angriff. Er verlangte insofern verstärkungen; ein Bataillon Franzosen und eine Kompagnie Italiener wurden abgemalt.

Taku, 16. Aug. Der Agenzia Stefani geht über Tschifu ein vom gestrigen Tage datirte Meldung zu: ein russisches Regiment ist zum Schutze der rückwärtigen Verbindungen gelandet.

Tientsin 17. Aug. Die Stellung, welche das chinesische Kontingent bei Tschungliawan einnahm, wurde unter großen Verlusten genommen. Die Chinesen tießen 500 Tode zurück und flohen theils nach Tungtschan, theils nach Peking.

Washington, 16. Aug. Admiral Remey telegraphirt aus Taku vom 13. ds.: Von der Front liegen seit dem 11. August keine Meldungen vor. Nach den letzten Nachrichten aus japanischer Quelle haben die Verbündeten am 12. August Tungtschan genommen und wollten am 13. August Peking angreifen.

Li-Hung-Tschang und die Friedensverhandlungen.

London, 17. Aug. Dem hiesigen Auswärtigen Amt ging bisher keine Meldung von der angeleglichen Befehung Peking's noch von Waffenstillstands-Verhandlungen zu.

London, 17. Aug. Nach Mittheilung des hiesigen chinesischen Gesandten begab sich Li-Hung-Tschang nach Tientsin, um mit den dort aus Peking erwarteten Gesandten demnächst Friedensverhandlungen einzuleiten.

Washington, 16. Aug. Mac Kinley ist hierher zurückgekehrt. — Li-Hung-Tschang ersuchte telegraphisch das Staatsdepartement zu veranlassen, daß die verbündeten Truppen in Tungtschan den Vormarsch einstellen sollten, wo hohe Staatsbeamte mit ihnen behufs Vereinbarung eines Waffenstillstandes zusammentreffen würden.

Der „New-York Herald“ erfährt dazu: Li-Hung-Tschang schlug gestern dem amerikanischen Konsul in Shanghai vor, außerhalb Peking's die fremden Gesandten an die verbündeten Truppen auszuliefern. Die amerikanische Regierung habe den Vorschlag abgelehnt und ihre Forderung wiederholt, daß China mit den Verbündeten zusammenwirken müsse, um das Einrücken einer genügend großen Streitmacht der Verbündeten und die Abreise der Gesandten und der

übrigen Christen aus Peking zu ermöglichen bezw. zu erleichtern.

Washington, 17. Aug. (Reuter.) Das Kabinet hielt gestern eine Sitzung ab, in der es sich dahin schlüssig machte, das Vermittlungs-Anerbieten Li-Hung-Tschang's zu beantworten. Es verlautet, die Vereinigten Staaten seien bereit, einem Waffenstillstand zwecks Befreiung der Gesandten und der übrigen in Peking eingeschlossenen zuzustimmen und würden nach der Befreiung derselben die Feindseligkeiten eine Zeit lang einstellen, um über die Friedensbedingungen zu verhandeln.

New-York, 17. Aug. „Evening Journal“ telegraphirt aus Kobe, Japan habe einen Waffenstillstand zwischen den Briten und China vorgeschlagen; letzteres nahm den Waffenstillstand an. Die Forderung der Mächte gehe dahin, entweder die Gesandten oder den Truppen zu gestatten, die Stadt zu betreten und die Gesandten zu holen. Japan leitete die Verhandlungen ein.

Graf v. Waldersee.

hd Berlin, 17. Aug. Ueber die Reise dispositionen des Feldmarschalls Grafen Waldersee und seines Stabes meldet der „Total-Anz.“ Folgendes: Die Abreise findet heute Abend statt. Die Herren übernachten in Kassel als Gäste des Kaisers. Am Samstag halb 12 Uhr im königlichen Schloß daselbst befohlen, wo sie vom Kaiser empfangen werden. Um 1 Uhr nehmen die Herren an der kaiserlichen Tafel zu Ehren des 70. Geburtstages Kaisers Franz Josef theil und begeben sich nachmittags wieder nach Berlin zurück, wo sie bis Montag früh verbleiben. Zu diesem Zeitpunkt tritt das gesammte Oberkommando die Reise über Leipzig, München, Verona nach Genua an. In Verona wird der Salonwagen des Grafen Waldersee abgehängt und nach Rom gefahren, wo ein Empfang beim König von Italien stattfindet. Der Zug mit den anderen Herren des Stabes wird den Grafen nicht nach Rom begleiten, sondern fährt direkt nach Genua. Von dort begleitet sich das Oberkommando sofort an Bord des Dampfers „Sachsen“, der dort in derselben Nacht abgeht und in Neapel wieder anlegt, um dort den Grafen Waldersee aufzunehmen. Dieser wird ohne weiteren Aufenthalt in Neapel zu nehmen, sich gleich nach seiner Ankunft aus Rom in Neapel an Bord begeben und sofort die Seereise nach China antreten.

Wien, 16. Aug. Der „Pol. Corresp.“ zufolge erfolgte die Zustimmung Oesterreich-Ungarns zur Ernennung Graf Waldersee's auf direktem telegraphischem Wege zwischen beiden Souveränen.

Paris, 16. Aug. Cornely erklärt im „Figaro“, die Zustimmung Frankreichs zur Uebertragung des Oberbefehls an den Grafen Waldersee für ein Gebot des Patriotismus und der gesunden Vernunft.

Truppen-Verförderungen.

Köln, 16. Aug. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Berlin: In dem Abkommen zwischen der Regierung und dem Norddeutschen Lloyd betreffend die Stellung eines zweiten Azaretschiffes für Ostasien trat eine Aenderung insofern ein, daß an Stelle des Dampfers „H. H. Meier“ der Dampfer „Wittelsind“ als Lazaretschiff treten wird.

Offene Stellen.

Einige tüchtige Kanzleihilfen und Finanzgehilfen zu mehr wöchentlichem Anstellungsvertrag bei den Vorarbeiten für die allgemeine katholische Kirchensteuer beim katholischen Oberpfälzischen Kreisrathe. Schreibgehilfenstelle beim Notariat Billingen II. 600 M.

Erledigte Stellen für Militär-Anwärter.

Zugipianten in den nächsten Monaten bei 5 badischen Amtsgerichten. Abolvierung der 5. Klasse einer Mittelschule, Dispensation zulässig. Anstellung auf Reibnigung. Je 500 bis 600 M. jährlich. Nach 2jähriger Dienstzeit kann durch Ablegung der Athmarsprüfung eine Befestigung erreicht werden. Die Bewerbungen sind an das Großh. badische Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts in Karlsruhe zu richten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- Geschlicheungen: 16. Aug. Johann Loos von Oberkahnstein, Friseur hier, mit Verthe. Langenbach von Gernsbach. 16. „ Franz Gierend von Metnitz, Wagenwärtergehilfe hier, mit Elisabetha Joh von Gaffel. Geburten: 12. Aug. Wilhelmine Sofie Luise Charlotte, W. Friedrich Göller, Apotheker. 14. „ Luise Wilhelmine, W. Wilhelm Joos, Hausmeister. 15. „ Albert August, W. Josef Urnmann, Tapezier. 15. „ Rosina, W. Ferdinand Zimmermann, Bahnarbeiter. Todesfälle: 15. Aug. Katharina Mohr, alt 81 Jahre, Ehefrau des Bremfers Karl Mohr. 15. „ Juliane Müller, alt 79 Jahre, Ehefrau des Privatiers August Müller. 15. „ Arthur Dökar, alt 6 Monate 10 Tage, W. Heinrich Kopp, Schloffer.

Auswärtige Todesfälle.

- Sorrburg. Anna Rath, Schaffmann geb. Schulz, 70 J. a. Mannheim. Wilhelm Herm, 70 J. a. Rastatt. August Brandstetter, Werkführer in Berlin. Neidenau. Margaretha Broeger geb. Branger. St. Georgen. Andreas Maier, Fabrikant, 73 J. a.

Wasserstand des Rheins.

- Maxau, 17. August. 3,95 m, steigt. 16. 2,61 m, fällt. 16. 2,52 m, Beharrungszustand. Ronfang. Gafewegel. Am 16. Aug. 3,73 m (15. Aug. 3,74 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

- Freitag, den 17. August: Karlsruheher Tourenklub. 9 U. Klubabend i. d. Eintracht. Nordb. Klub. 9 U. Klubabend im goldenen Adler. Neptun. 8 U. Schwimmabend im Stefanienbad, Beiertheim. Perkeo. 8 U. Vorstellung. Sienoko-F. Stofe-Schrey. 9 U. Diktatübungen. Markgrafenstr. 41. Stadtpark. 8 Uhr Konzert der Kapelle des Art.-Reg. Nr. 14. Turngesellschaft. 8 U. Turnen im Realgymnasium.

SPRACHE Sprudel ist das beste Tafelwasser. — Zu haben bei Lorenz Engel, Hirschstr. 38, Karlsruhe.

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obigen Agenten. Generalagentur für Baden von F. Reu in Karlsruhe, Bebelstraße 8.

Der Rest des übernommenen  
**Konkurs-Schuhwaren-Lagers**  
 wird zu jedem annehmbaren Preise aus-  
 verkauft.  
**40 Kaiserstrasse 40**  
 neben dem „Elephanten“.

Da mein Ladenlokal binnen Kurzem geräumt  
 werden muß, verkaufe ich im  
**Total-Ausverkauf**  
 wegen vollständiger Geschäftsaufgabe  
**Buxkin**  
 für Herren- und Knabenanzüge, Hosen etc.  
 zu weit herabgesetzten Preisen.  
**Gustav Cahnmann,**  
 Karlsruhe, Kaiserstrasse 125.

**Transmissionen**  
 in Rohguss und fertig bearbeitet,  
**Wellen, Kuppelungen, Lager,**  
**Öl-Kammer-Lager**  
 mit Ringschmierung  
 moderne Bauart,  
 genaue saubere Ausführung,  
**Riemscheiben**  
 ein- und zweifach in jeder  
 Größe,  
**Pat. Maschinen-**  
**formung**  
 (bis 1 1/2 m Durchmesser),  
 Bevorzugte Spezialität der  
**Eisenwerke Gaggenau, Aktien-Gesellschaft, Gaggenau.**  
 Preislisten auf Verlangen kostenfrei. 13627.13.8

**Zur Pariser Weltausstellung.**  
 X. Abfahrt STUTTGART, 26. August, Morg. 1 Uhr 13 Min.  
**Wien-Pariser Kurierzug.**  
 Höchste Preisermäßigung, schnellste Fahrt. Für  
 einzelne Reisende jeden Tag Abfahrt. Schöne Logis,  
 keine Kost, keine Deffert etc. Jeden Tag freier Eintritt  
 in die Ausstellung. Freie Dampferfahrt auf der Seine.  
 Ausküge in Paris, nach Versailles, Führer. Total laut  
 Prospekt 150 Mark incl. Billet, 15 Tage gültig u. 8 tägige  
 Verpflegung. Ausführliche Prospekt gegen Retourmarke  
 franco durch  
**C. Löffler, Eberhardstr. 29, Stuttgart.**

**15 garantiert sichere Treffer**  
 muß jeder einzelne Teilnehmer schon bis 1. October d. J. erzielen.  
 Nur einmalige Einzahlung. Man verlange sofort kostenlosen  
 Prospect. **Friedrich Esser, Bank-Kommission, Frankfurt a. M. 4245a.3.2**

**Grosser Nebenverdienst.**  
 sich durch Ausnutzung seiner freien Zeit, ohne besondere  
 Mühe, einen schönen Nebenverdienst verschaffen will, der  
 sende seine Adresse unter **F. S. 1996 an Haasen-**  
**stein & Vogler, H.-G., Köln, Rhein.** 4258a

**Loose**  
 der  
**Rastatter Fohlen- und Pferdemarkt-Lotterie**  
 Ziehung 18. September. Loose à 1 Mt.,  
**Landwirtschaftl. Ausstellung zu Darmstadt**  
 Ziehung 19. September. Loose à 1 Mt.,  
**Radolfzeller Zuchtthier-Ausstellungs-Lotterie**  
 Ziehung 19. September. Loose à 1,10 Mt.,  
**Engener Fohlenmarkt-Lotterie**  
 Ziehung 21. September. Loose à 1 Mt.,  
**I. Pfälzischen Pferde-Lotterie**  
 von Neustadt und Zweibrücken,  
 Ziehung 4. Oktober. Loose à 1 Mt.,  
**Weimarer Kunstausstellungs-Lotterie**  
 Ziehung 6.-10. Dezember. Loose à 1 Mt.,  
 sind zu haben in der  
**Expedition der „Bad. Presse“.**

**Badischer  
 Leib-Grenadier-Verein.**  
 Unter dem Protektorat  
 Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs.

**Samstag den 18. August 1900,**  
 Abends 7/8 Uhr:  
**Kameradschaftliche  
 Zusammenkunft**  
 im Vereinslokal „Durg Hohenzollern“,  
 Eingang Jägerstr. 60a.  
 Regimentskameraden sind will-  
 kommen.  
 Der Vorstand.

**Verein ehem.  
 Galtischer Leib-Dräger**  
 Karlsruhe.  
 Unter dem Protektorat  
 Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs

**Samstag den 18. August 1900,**  
 Abends halb 9 Uhr:  
**Versammlung**  
 im Vereinslokal „zu den 3 Königen“  
 (Ecke Kreuz- und Hebelstraße).  
 Regimentskameraden sind will-  
 kommen.  
 Der Vorstand.  
 13934

**Verein ehem.  
 Bad. gelber Dräger.**  
 Unter dem Protektorat  
 S. G. H. Prinz Maximilian  
 von Baden.  
**Samstag den 18. d. M.:**  
**Zusammenkunft**  
 im Nebenzimmer der „Stadt Wörz-  
 heim“. — Wegen der Wahl des  
 zukünftigen Vereinslokales bittet um  
 zahlreiches Erscheinen  
 Der Vorstand.

**Verein  
 KARLSRUHE**  
**Samstag den 18. d. M.,**  
 8 1/2 Uhr Abends, im Lokale zum  
 „Prinz Karl“:  
**Vereins-Versammlung.**

**Badischer  
 Train-Verein**  
 Karlsruhe.  
**Samstag den 18. August 1900,**  
 Abends halb 9 Uhr:  
**Vereins-Abend**  
 im Vereinslokal „zum König  
 von Preußen“, Adlerstraße 34,  
 wozu alle Angehörigen des Vereins  
 freundlichst eingeladen werden.  
 Der Vorstand.

**PIONIER-VEREIN  
 KARLSRUHE**  
**Samstag den 18. August 1900,**  
 um 7/8 Uhr:  
**Vereins-Abend**  
 im „Prinz Karl“.  
 Pionierkameraden sind willkommen.  
 Der Vorstand.  
 15402  
 1 Singer Fußbetrieb und 1  
 Handmaschine sind unter Garantie  
 billig zu verkaufen. Blumenstraße 4,  
 parterre. B8156

**Hachener-Badeöfen**  
 O.R.P. Über 30000 im Gebrauch O.R.P.  
**Houben's Gasheizöfen**  
 Prospekt gratis. Vertreter an fast allen Plätzen.  
**J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.**

**Gesangverein  
 Concordia.**  
**Samstag den 18. d. M.,**  
 Abends 9 Uhr: 15367.2.1  
**Gesellige  
 Zusammenkunft**  
 bei Mitglied Geier, „zum Deutschen  
 Kaiser“, Kriegstraße.  
 Der Vorstand.

**Turgemeinde Karlsruhe.**  
**Gut Heil!**  
 Zur Teilnahme an dem am  
**Sonntag den 19. ds. Mts.,**  
 Nachmittags 3 Uhr,  
 im Stefaniabad in Beierheim statt-  
 findenden  
**Gartenfeste**  
 des Turnvereins Beierheim werden  
 die verehrl. Mitglieder freundlichst  
 eingeladen.  
 Um zahlreiche Beteiligung bittet  
 15450 Der Turnrat.

**Karlsruher Tourenclub.**  
 Unter dem Protektorat  
 Sr. Großh. Hoheit des Prinzen  
 Karl von Baden.  
**Heute Freitag Abend 7/8 Uhr:**  
**Club-Abend**  
 im Nebenzimmer  
 der Restauration Eintracht.  
**Club-Angelegenheiten.**  
**Gesell. Unterhaltung.**  
 Um zahlreiches und pünktliches  
 Erscheinen bittet  
 Der Vorstand.  
 Gäste stets willkommen.

**Norddeutscher Club.**  
 Karlsruhe.  
**Heute Freitag:**  
**Club-Abend**  
 im „Goldenen Adler“, Karl-  
 Friedr. Str. Gäste willkommen.  
 Der Vorstand.

**Feinestes  
 Delicatest-Sauerkrant**  
 (Weingährung), sowie  
**feinestes mageres  
 Dürffleisch**  
 empfiehlt 15455  
**Gustav Bender,**  
 vorm. Carl Malzacher, Hoff-,  
 5 Lammstraße 5.

**Süsser Apfelmost**  
 ist fortwährend zu haben in der  
 Obstkellerei und Wirtschaft zur  
**Badenia, Angartenstr. 60a. B8157**

**Israelitische Gemeinde.**  
 Freitag den 17. August:  
 Abendgottesdienst 7 1/2 Uhr.  
 Samstag den 18. August:  
 Morgengottesdienst 7 Uhr.  
 Hauptgottesdienst 9 „  
 Nachmittagsgottesdienst 4 „  
 Sabbath-Ausgang 8 1/2 „  
 An Werktagen:  
 Morgengottesdienst 6 1/2 Uhr  
 Abendgottesdienst 7 „

**3er. Religionsgesellschaft.**  
 Freitag den 17. August:  
 Sabbath-Ausgang 7 1/2 Uhr.  
 Samstag den 18. August:  
 Morgengottesdienst 7 1/2 „  
 Nachmittagsgottesdienst 5 „  
 Sabbath-Ausgang 8 1/2 „  
 An Werktagen:  
 Morgengottesdienst 6 1/2 „  
 Nachmittagsgottesdienst 7 „

**Kofe-Bestellungen**  
 für Lieferungen vom September dieses bis einschließlich August  
 kommenden Jahres an Bewohner von Karlsruhe werden von uns  
 entgegengenommen. Bestellzettel, welche wir unseren vorjährigen  
 Abnehmern zustellen lassen, können von neu Hinzutretenden in  
 unseren Betrieben: Gaswerk I, Kaiser-Allee 11, und Gaswerk II, bei  
 Gottesau, sowie in unserem Verkaufslokal für Gaslochapparate,  
 Kaiserpassage, Ecke Akademiestraße, abgeholt werden. Auf Verlangen  
 werden solche Zettel auch zugeschickt.  
 Zu Abonnement Kosten zerklünnerte und gestiebte Kofe,  
 für Zimmeröfen jeder Art, sowie für Herdbrand geeignet,  
**Stüctkote . . . . . 1 „ 40 Pf.,**  
 ab Gaswerk. „ „ „ 1 „ 30 „  
 Außer Abonnement kostet der Centner bis auf Weiteres  
 10 Pf. mehr.  
 Die Fuhrlohne sind billigt gestellt.  
 An Wochentagen in den Stunden Vormittags von 11 bis  
 12 Uhr und Nachmittags von 1/4 bis 1/2 Uhr findet in beiden  
 Fabriken der Kleinverkauf von Kofe zu Tagespreisen statt, nämlich  
 zerklünnerte und gestiebte Kofe zu 1 Mt. 50 Pf. der Centner und  
 Stüctkote . . . . . 1 „ 40 „  
 und können in dieser Zeit zu Probefeuerungen kleine Kofemengen, und  
 zwar schon von einem halben Centner an, geholt werden. 13365\*  
**Städt. Gas- und Wasserwerke Karlsruhe.**

**Jacob Blum,**  
**Dentist,**  
**Kreuzstraße 17.**

**Specialität:  
 Schmerzlose Zahnoperationen**  
 Alle Neuheiten  
 der gesammten Zahntechnik.  
 Solide Preise. 15453\*

**Brotpreise**  
 für die Zeit vom 16. bis 31.  
 August 1900 nach der Anmeldung  
 der Bäckerinnenschaft:  
**Es muß wiegen:**  
 1 Paar Wecke zu 6 Pfg. 110 Gr.  
 1 halbweiches 10 Pfg.-Brot 250 „  
**Das Brot kostet:**  
 450 Gr. Halbweichbrot 17 Pf.  
 900 Gr. „ „ 34 „  
 700 Gr. Schwarzbrot 1. Sorte 20 „  
 1400 Gr. „ 2. „ 17 „  
 700 Gr. „ 2. „ 17 „  
 1400 Gr. „ 2. „ 34 „  
 450 Gr. Kornbrot 13 „  
 700 Gr. „ 18 „  
 900 Gr. „ 27 „  
 1400 Gr. „ 36 „

**Bäckerei-Gesuch.**  
 Eine Bäckerei wird zu pachten  
 event. auch später zu kaufen gesucht.  
 Zu erfragen in der Exped. der „Bad.  
 Presse“ unter Nr. B8162. 2.1

**Gasthaus-  
 Verkauf.**  
 In verkehr-  
 reicher Gegend  
 u. aufstrebendem  
 Ind. u. ist riebige  
 an der Landstr.  
 in großer Dorfe-  
 10 Minuten von Fabrik- und Amts-  
 stadt und Bahnhafion ist ein nach-  
 weislich gutgehendes Gasthaus, in  
 bestem baulichen Zustande, mit sehr  
 großen und schönen Räumlichkeiten  
 Gartenwirtschaft, mit sämmtlichem  
 Inventar der Umstände wegen sofort  
 zu verkaufen. Preis 50 000 Mark.  
 Im Hause eigene Metzgerei u. Bäckerei,  
 Gas- und Wasserleitung. Beim Hause  
 etwa 2 1/2 ha. Morgen Gemüße-  
 Obst- und Grasgarten mit über 30  
 tragbaren Bäumen. Geräumige Keller,  
 Scheune, Stallungen, Schuppen vor-  
 handen. Nur Selbstkäufer wollen sich  
 zur gefl. Weiterbeförderung unter E. H.  
 4168a an die Exp. der „Bad. Presse“  
 einreichen. 3.3

**Fleischpreise**  
 für die Zeit v. 16. bis 31. August 1900  
 nach der Anmeldung der Metzger-  
 innenschaft:  
 Ochsenfleisch per 1/2 Kilo 72 Pfg.  
 Rindfleisch „ 1/2 „ 68 „  
 Kalbfleisch „ 1/2 „ 56-64 „  
 Schweinefleisch „ 1/2 „ 72 „  
 Hammelfleisch „ 1/2 „ 60-70 „  
 \*) je nach Dualität.  
**Gesucht tüchtige Reisende für  
 Zithern und and. Musikwaar.**  
**Hohe Prov. ev. fest. Gehalt.**  
 Off. u. Z. M. 137 an **Haasen-**  
**stein & Vogler, H.-G.,**  
**Hamburg.** 4252a.2.1

**Schreiner-  
 Werkführer**  
 in Fabrik für feinere Möbel pro  
 1. September  
**gesucht.**  
 Nur solche wollen sich melden, die  
 schon in ähnlichen Fabriken thätig  
 waren und beste Zeugnisse aufweisen  
 können. Probezeit geht einer definitiven  
 Anstellung voraus. Offerten  
 unter **F. G. 332** befürd. **G. L. Danne**  
**& Co., Frankfurt a. M. 4254a**  
 Ein gewandtes Mädchen, das schon  
 gebildet hat und gute Zeugnisse be-  
 sitzt, findet gute Stelle auf 1. Oktbr.  
 Näb. Waldhornstr. 26, 2. St. B8163  
 A laupredhtstraße 24, 3. Stock links,  
 ist ein schön möblirtes Zimmer  
 zu vermieten. B8161  
 Ein einfach möblirtes Zimmer ist  
 per sofort zu vermieten. Zu  
 erf. Jägerstr. 7, Laden. B8068

**Fabrikantweisen  
 oder Lagerhaus,**  
 mit rund 8000 qm ebenem Ter-  
 rain (auf Wunsch auch mehr)  
 in einem zweifeldigen Maßbän,  
 für schwere Lasten bestimmten  
**Gebäude von 97 m**  
**Länge, über 12 m Breite,**  
 hohen, hell. Räumen, Maschinen-  
 haus, gedeckte Fuhrwerkswege,  
 Wasserreservoir, Aufseherwoh-  
 nung, Bureau und kurzem  
**Anschlußgleis** von der  
 bad. Hauptbahn an die Fabrik,  
 weil außer Betrieb, sehr preis-  
 wert zu verkaufen und sogleich  
 anzutreten. Am Plage gute  
**Arbeiterverhältnisse,** beste  
 Wohnverbind., Telephon, gute  
 Schulen; geograph. äußerst  
 günstig gelegen. Auskunft  
 durch den Beauftragten:  
**Wilh. Wolf, Imm.-Gesch.,**  
**Bühl (Baden). 4256a**

**PARIS.**  
**Zu vermieten:**  
 Schön möblirtes Zimmer  
 20.9 im Privat-Hause, 3928a  
**Mme. Lémann, 17 Rue**  
**des Récollets,**  
 beim **Ostbahnhof.**  
 1 Zimmer 5 frs. per Tag  
 1 „ à 2 Betten 7 frs. pr. Tag  
 1 „ à 3 Betten 10 „ „  
 Man spricht deutsch.

**Gashed,**  
 3kammig, fast noch neu, ist sofort  
 billig zu verkaufen. B8158  
 Goethestraße 32, part. r.

**Sofenbad Kuranstalt**  
Sofenstraße 81b.  
Wannenbäder I. Kl. in Ab. 50 Pf.  
II. Kl. einz. 30 Pf. Sorgfältige Be-  
dienung. Alle Art. Kurbäder und  
Behandlungen. 14235\*

**Bad.**  
40 Pfennig das Wannenbad  
mit Wasche in der renovierten  
Sofenstraße 81b. 3148.3.1

**Töchter-Institut**  
Sublet-Lugrin  
in Lausanne.  
Sorgfältige Ausbildung. Freundl.  
Familienleben u. prächvolle, gesunde  
Lage. Für Prospect werde man sich  
an Herrn od. Frau Sublet-Lugrin  
in Lausanne. 4139a.4.2

**Tanzstunde.**  
In einem Sonntagscurs können  
noch Damen und Herren teilnehmen!  
Donnerstag monatlich 5 Mark (incl.  
Speisen). Offerten unter 14988 an  
die Exped. der „Bad. Presse“. 11.8

**Bei 1500 Abgabeproposition**  
finden bei einer gutem, erstklass.  
Lebensversicherungs-Gesellsch.  
Agenten u. tüchtige Mitarbeiter  
allerorts Anstellung. Discretion  
angef. Off. unt. Nr. 88117 an die  
Exped. der „Bad. Presse“ erb. 6.1

**Geld** auf Lebensverf., Pol., Schuld-  
schein, Hypoth., Wechsel, Bürg-  
schaft, Caution an Jedermann. Rück-  
porto. Keine Vermittl., reell u. billig.  
Julius Reinhold, Hainichen i. S. 101a

**Günstig. Heirathsantrag**  
Passender Gatte gesucht für  
22jährige, katolische, sehr hübsche  
Damen mit 2jähr. Töchtern, welches  
zu adoptieren ist. Kind bereits finanziell  
versorgt. Frei verfügbare Mitgift der  
Damen 500000 Kronen. 4179a  
Anträge unt. Puchlos 6991 beförd.  
Rudolf Mosse, Wien I., Seilerstraße 2.  
Reelle Vermittler werb. gut honorirt.

**Heirath.**  
Junge Wittve, evang., 29 Jahre,  
angenehmes Aeußere, mit schöner  
Ausstattung, tüchtig im Haushalt,  
mit einem Kind von 3 Jahren,  
wünscht einen Herrn in sicherer Stel-  
lung, behufs Verehelichung kennen zu  
lernen. Wittwer mit 1-2 Kindern  
nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte  
Offerten unter Nr. 4248a an die Exp.  
der „Bad. Presse“ erbeten. Anonym  
unterschiedlich. 2.1

**Reelles Heirathsgefu.**  
Baumeister, 28 Jahre alt, evang.,  
in kleinerem, gelunden Kurstädten  
Mittelbadens, wünscht sich mit einem  
tüchtigen Mädchen (womöglich vom  
Lande) zu verehelichen. Verschwiegen-  
heit Ehrensache.  
Geil. Anträge bitte unter Nr. 4236a  
an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.2

**Zum Nähen u. Bliden**  
wird angenommen. 88131  
Berberstr. 81, 2. St. rechts.

**Pension-Gesuch.**  
Für einen 15 Jahre alten Schüler,  
welcher mit Beginn des Schuljahres  
das hiesige Gymnasium besuchen wird,  
wird in guter Familie Kost und  
Wohnung gesucht. Offerten mit  
Angabe des Preises wolle man  
unter Nr. 4189a an die Exped. der  
„Bad. Presse“ richten. 3.3

**Pension.**  
2 junge Herren oder Schüler,  
welche hiesige Gymnasien besuchen,  
finden bei guter Familie volle Pension.  
Auf Wunsch Klavierbenützung.  
Näheres Sophienstraße 53, 2. St.,  
Karlsruhe. 15905\*

**Hund zugelaufen.**  
ein junger, brauner Jagdhund,  
Abgehoben gegen Einrückungsgebühr  
Gartenstr. 10, 3. St. 88153.3.1

**Zu verkaufen**  
ein noch gut erhaltener Papagei-  
käfig (Zint) wird zu kaufen  
gesucht.  
Geil. Offerten mit Preis unter  
Nr. 88128 an die Exped. der „Bad.  
Presse“ erbeten. 2.2

**Ein gut erhaltener, gebrauchter**  
**Kassenschrank**  
wird sofort zu kaufen gesucht.  
Offerten unter Nr. 14391 an die  
Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. \*

**Fox-Terrier (Rüde)**  
zu kaufen gesucht.  
Derjenige muß zimmerrein und  
gut gezogen sein.  
Offerten mit Preisangabe  
unter „Fox-Terrier Nr. 15451“ an  
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Zu verkaufen**  
**Geschäftsverkauf**  
od. Verpachtung.  
Ein tüchtig bestehendes  
**Sattler- und Tapeziergeschäft**  
mit guter Kundschaft und Laden, an  
der Hauptstraße gelegen, ist mit In-  
ventar und vorräthigen Waaren wegen  
Krankheit des bisherigen Besitzers  
sofort zu verkaufen oder zu ver-  
pachten und ist einem tüchtigen Ge-  
schäftsmanne günstige Gelegenheit zu  
einer guten Erziehung geboten; event.  
kann auch das Haus mit einbezogen  
werden. Näheres unter F. 2. B. 4016  
durch die Annoncen-Expedition  
Rudolf Mosse, Bremen. 1132a.2

**Gasthaus-Verkauf.**  
Gasthaus mit Realrecht, schönen  
Fremdenzimmern, 9 Morgen Weiden  
und Ackerfeld, Obstgärten, 800 Getreide-  
liter Bierverbrauch, sehr schönem  
Inventar, mit kleinerem Bierdepot,  
das sofort vergrößert wird, verläufe  
zum Preis von 42000 Mark unter  
sehr günstigen Bedingungen. Näheres  
unter Neionmarke. 4054a.2.1  
Herbolzheim i. B., 14. August 1900.  
M. Seitz.

**Ein sehr schön erhaltener, kleiner**  
**Flügel**  
ist billig zu verkaufen bei  
L. Schwelgut, Erbprinzenstrasse 4.

**Gelegenheitskauf!**  
Ein wenig geputztes  
Nußbaum-  
**Pianino**  
kreuzsaitig, 7 Octaven, Eisen-  
beinclaviatur, ganzer Eisen-  
rahmen, wie neu, ist unter  
Garantie billig zu verkaufen bei  
15088.3.2  
**M. Hack,**  
Piano-Magazin,  
Ecke der Krieg- und  
Mühlburgerstraße 2, 2 Tr.  
Kein Laden, großer Umfah!

**Ein Kassenschrank,**  
im besten Zustande und für jedes  
Komptoir passend, steht billig zu  
verkaufen. 15998.2.2  
**Marktgrafenstraße 16.**  
Eine solide gearbeitete  
**Plüsch-Garnitur**  
ist wegen Platzmangel zu jedem  
annehmbaren Preise zu verkaufen.  
Näheres Viktoriastraße 17,  
Seitenbau, 2. Stock. 15426.3.2

**Fahrrad,**  
noch beinahe neu, mit Ständer u. i. v.,  
Modell 1900, billigst zu verkaufen.  
Kaiserstr. 43, Bdg. 3. St.

**Fässer**  
gebrauchte, in all. Größen  
fortwährend abzugeben. 14405\*  
Waldhornstraße 37.

**Fässer-Verkauf.**  
Neue weingrüne Fässer von 32  
bis 167 Ltr. Gehalt hat zu verkaufen.  
Frd. Fellhauer, Dönglasstr. 24.

**Zu verkaufen**  
2 Betten, 1 großer, zweithür. Stufen  
und Verstellbares. 88144  
Georg-Friedrichstr. 12, part.

**Ein sehr gut erhaltener**  
**Kinderliegwagen**  
ist billig zu verkaufen. 88051.2.3  
Akademiestr. 37, 1. St.

**Ein mittelgroßer Herd**  
mit 3 Kochlöchern, für kleine Familie  
passend, ist billig zu verkaufen.  
88101 Grenzstraße 6, Bdg. 3. St.

**Zu verkaufen**  
sind schöne, echte Zwergspiege-  
l. Emil Hammer, Karlstraße 72,  
3. Stock, rechts. 88134

**Ein Kinderliegwagen**  
mit Gummireifen, gut erhalten, ist  
zu verkaufen.  
Schillerstraße 3, parterre.

**Stellen finden**  
**Affefuranz!**  
Für die hiesige General-Agentur  
einer Lebensvers.-Gesellschaft wird auf  
1. Oktober ein tüchtiger Buchhalter  
und Correspondent gesucht.  
Militärfreie und taunionsfähige Be-  
werber, die auch befähigt sind, kleinere  
Requisitionen und Organisationsarbeiten  
auszuführen, wollen ausführliche Ge-  
suche unter Nr. 15317 an die Exped.  
der „Bad. Presse“ einreichen. 3.2

**Friseurgehilfe,**  
junger, tüchtiger, kann sof. eintreten.  
K. Rader, Werberstr. 11. 88151

**Jüngere Schreiner**  
für seine Möbel nach Heidelberg  
gesucht. Geil. Offerten unter  
R. M. 140 an Haasenstein  
& Vogler, K. G., Heidelberg,  
erbeten. 4261a.2.1

**Tüchtige**  
**Modellschreiner,**  
welche in der Herstellung von  
Dampfmaschinenmodellen Erfah-  
rung besitzen, werden gegen guten  
Lohn und dauernde Arbeit gesucht  
von der  
15409.2.2  
**Maschinenfabrik**  
vorm. L. Nagel, Akt.-Ges.,  
Karlsruhe-Mühlburg.

**Glasler-Gesuch.**  
Ein junger tüchtiger Glasler  
findet bei gutem Lohn dauernde  
Stellung (Winterarbeit) bei  
J. Oberst, Glasmeister,  
15446 Kronenstraße 5. 2.2

**Einem tüchtigen**  
**Mechaniker**  
auf Fahrrad-Reparaturen, sowie  
einen gewandten  
15394  
**Lautburichen**  
steht sofort ein  
**Ludwig Karle,**  
Waldstraße 15.

**Metallschleifer**  
für dauernde, lohnende Beschäftigung  
gesucht.  
4222a.4.3  
Süddeutsche Metallwarenfabrik,  
Mühlbach, Rheinpfalz.

**Gypfer-Gesuch.**  
4 tüchtige Gypfer finden sofort Be-  
schäftigung bei F. Stadtmüller,  
Gypfermeister, Augustenstr. 73. B. 211

**Gesucht**  
zur Instandhaltung einer Villa ein  
tüchtiger zuverlässiger Mann, der  
im Odt- und Gemüßbau, sowie  
Bienenzucht erfahren ist.  
Schriftliche Offerten an  
von Christschoff,  
15384.2.2 Friedrichsplatz 7.  
Unterbetrahteter, zuverlässiger und  
gewandter  
**Kutscher**  
auf 1. Oktober aufs Land gesucht.  
Offert. mit Lohnanpr. und Zeug-  
nissen unter Nr. 4238a an die Exped.  
der „Bad. Presse“. 3.2

**Verkäuferin**  
gesucht für ein Kurz- und Weis-  
waren-Geschäft. — Offerten nebst  
Gehaltsansprüchen und Zeugnisab-  
schriften unter 4102a an die Exped.  
der „Bad. Presse“. 4.4

**Verkäuferin**  
mit der Verk., Galanterie- u. Spiel-  
waren-Branche vertraut, sucht per  
15. Oktober dauernde Stellung.  
Offerten an Haasenstein & Vogler,  
A.-G., Bad Reichenhall. 4087a.3.3

**Ladenfräulein-Gesuch.**  
Suche für meine Conditorei ein  
braves, tüchtiges zuverlässiges Fräulein  
zum Eintritt am 1. September. Off.  
mit Angabe seilb. Stellung u. Zeug-  
nisabschriften an  
88087.2.2  
**Karl Kaufmann,** Conditorei,  
Ludwigsplatz 61, Karlsruhe i. B.

**Tüchtige**  
**Restaurationsköchin**  
und ein Küchenmädchen per  
25. August gesucht. Näheres unter  
Nr. 88076 an die Exped. der „Bad.  
Presse“. 2.2

**Eine geprüfte**  
**Erstwärterin**  
für Mitte September gesucht.  
Frau Tesseraux,  
15395.2.2 Kriegstraße 145.

**Gesucht**  
für ein erstklassiges Geschäft  
der Porzellan-, Glas- und  
Luxuswaren-Branche eine  
Dame als  
**erste Verkäuferin,**  
gewandt im Verkehr mit seinem  
Publikum, sowie  
**ein Lehrmädchen**  
per 1. Oktober. Offerten mit  
Gehaltsansprüchen unter An-  
gabe bisheriger Thätigkeit an  
T. 2601 an 15308.3.2  
Haasenstein & Vogler, A.-G.,  
Karlsruhe.

**Kochfräulein-Gesuch.**  
Fräulein, welche Lust haben, das  
Kochen zu erlernen, können wieder  
eintreten im September. 88050.2.2  
Kaiserstraße 219 (Wald-Restaurant).

**Stellen finden:**  
Mehrere junge hübsche Reklami-  
erinnen für Häuser 1. Ranges,  
W. 1 Koch-Voluntär,  
1 junger Kellner,  
mehrere Haus- u. Küchenmädchen  
durch J. Wolfarth's Bureau,  
Ableiterstraße 5. 15421.2.2

**Dienstmädchen, Köchinnen u.**  
erh. gutbe. Stellen durch 4249a.3.1  
Frau Marlin, Stellenvermittlerin,  
Firmasens (Rheinpfalz), Gärtnereistr.

**Israelitisches Mädchen,**  
auch im Kochen bewandert,  
findet sofort Stellung. Zeug-  
nisabschriften erwünscht. 15419  
Herrenstraße 48, 3. Stock.

**Haus- und Küchennädchen**  
wird auf 1. September gesucht.  
Kaiserstraße 219.

**Hausmädchen**  
sofort gesucht. Lohn 25 Mk. monat-  
lich. Zu erfragen unter Nr. 15435  
in der Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

**Amme.**  
Eine gesunde Amme sofort gesucht.  
Eulienstr. 38, parterre. 88110.2.2

**Mädchen**  
finden dauernde Be-  
schäftigung bei 15387.2.2  
**Elikann & Baer,**  
Lachnerstraße 79.

**Lehrling**  
mit guter Schulbildung gegen sofortige  
Vergütung in die Lehre treten.  
**Maschinenfabrik**  
vorm. L. Nagel, Akt.-Ges.,  
Karlsruhe-Mühlburg.

**Lehrling**  
mit guter Handschrift für 1. Affe-  
rations-Bureau per sofort gesucht.  
Offert. unter X. Z. 15974 an die  
Expedition der „Bad. Presse“. 3.3

**Offene kaufm.**  
**Lehrstelle.**  
Für einen jungen Mann mit guter  
Schulbildung ist bei mir eine Lehr-  
stelle frei. Kost und Wohnung im  
Hause. 4257a.6.1

**Carl Stauss,**  
Colonialwaren en-gros & en-detail,  
Lehr i. B.

**Lehrlinggesuch.**  
Ein ordentlicher Junge, nicht unter  
16 Jahren, der Lust hat, die Brauerei  
und Mälzerei gründlich zu erlernen,  
kann sogleich bei Lohn eintreten in der  
**Brauerei z. Raben,**  
Zeil a. H. 4250a.3.1

**Stellen suchen**  
**Ein Kaufmann,**  
24 Jahre alt, gelernter Drogist,  
sucht, achtet auf gute Zeugnisse,  
nur dauernde Stellung.  
Zu erf. u. Nr. 88082 in der  
Exped. der „Bad. Presse“. 3.2

**Buchhalterstelle,**  
eventl. Magazinier, sucht ein junger,  
zuverlässiger Mann unter bescheidenen  
Ansprüchen. Suchender ist auch  
maschinenschriftkundig. Off. erbeten  
unter V. 2634 an 15449.3.1  
Haasenstein & Vogler, A.-G.,  
Karlsruhe i. B.

**Junger Kaufmann,**  
mit allen Comptoirarbeiten vertraut,  
gestützt auf gute Zeugnisse, wünscht  
sich per 1. Oktober er. als Comptoirist,  
Expedit oder Lagerist zu verändern.  
Offerten unter Nr. 88187 an die  
Exped. der „Bad. Presse“. 3.1

**Stelle-Gesuch.**  
Ein ordentlicher, anfan-  
diger junger Mann sucht  
Stelle als Einlieferer,  
Bureaubedienter oder ähnlicher  
Beschäftigung. Off. unter  
Nr. 88152 an die Exped.  
der „Bad. Presse“.

**Junger Mann,**  
militärfrei, taunionsfähig, sucht Stelle  
als Einlieferer, Bureaubedienter, Packer  
oder sonst ähnlichen Vertrauensposten  
auf 1. Septbr. Geil. Offert. unter  
Nr. 88108 an die Exped. der „Bad.  
Presse“ erbeten.

**Küfer,** verheiratet, u. besten  
Zeugnissen versehen,  
sucht dauernde Stellung. Offert.  
bittet man unter Nr. 88016 in der  
Exped. der „Bad. Presse“ abzug. 2.2

**Unterwiesener Mädchen,** 22  
Jahre, Schweizerin, beider Sprachen  
mächtig, bereits 2 Jahre in Stellung  
als Kindererzieherin, mit sehr gutem  
Zeugnis 15340.2.2

**sucht Stellung**  
in guter Familie, um sich in Haus-  
haltung und Küche vollständig aus-  
bilden zu können. Würde ev. auch  
nebenbei 1 Kind besorgen. Geil. Off.  
unter Z. 2608 an  
Haasenstein & Vogler, K. G.,  
Karlsruhe, erbeten.

**Ein ältere, anständige Frau,** ge-  
stützt auf gute Zeugnisse, im Haus-  
halt und der Kinderpflege bewandert,  
sucht passende Stelle, auch nach  
Auswärts. Offerten bittet man in  
der Exped. der „Bad. Presse“ unter  
Nr. 88084 abzugeben.

**Zu vermieten:**  
**Laden.**  
Waldstr. 30 ist ein geräumiger  
Laden nebst Wohnung, bestehend aus  
3 Zimmern, 1 Manfard, Küche und  
Keller per sofort preiswerth zu ver-  
mieten. Näheres 15187.3.3  
Waldstr. 28, im Kontor.

**Herrschastliche Wohnung**  
von sechs Räumen im 2. und  
zwei Räumen im 1. Stock  
nebst allem erforderlichen Zu-  
gehör, ist per 1. Oktober oder  
später zu vermieten. 15145.6.5  
Näheres Kriegstraße Nr. 97,  
Bureaugebäude.

**Herrschastliche Wohnung**  
von 8 Räumen im 2. und 3  
Räumen im 1. Stock, nebst allem  
erforderlichem Zugehör, ist per  
1. Oktober zu vermieten.  
Näheres Kriegstraße Nr. 97,  
Bureaugebäude. 15144.6.5

**Zu meinem Penbau, Moon-**  
straße 10, habe noch den  
**H. Stock,**  
bestehend in 4 Zimmern, Bad,  
Balkon und hinterer Veranda  
und Zugehör, auf 1. Oktober zu  
vermieten. 15210\*  
Antheil am Garten.  
Näheres Alb. Maeyer,  
Maternstr., Hl.-Hlstr. 45.

**Stillingstr. 59, 2. Stock,**  
bestehend aus 3 Zimmern (Bal-  
kon, Veranda), Küche, Bad nebst  
Zugehör, sofort zu vermieten.  
Näheres bei A. Lacroix,  
Schillerstr. 12, 2. St. 15333.6.5

**Zu vermieten:** Schöne Ballon-  
wohnung, 2 Zimmer, Küche u. i. v.,  
eventl. auch möblirt, auf 1. Oktober  
oder früher. Zu erfragen Hildstr. 5,  
2. St., Mühlburg. 88071

**Dudelschtr. 26, 3. Stock,** ist ein  
möblirtes Zimmer auf sofort  
oder später an einen Herrn oder  
Fräulein billigt zu vermietet. 88154

**Wohnung zu vermieten.**  
Hirschstraße 45, nächst der  
Kriegstraße, ist eine Wohnung  
von 5 großen Zimmern mit  
Balkon, 2 schönen Manfarden,  
2 Kellern, Antheil an der Bal-  
konde und Treppenspeicher, auf  
sofort od. 1. Okt. zu vermieten.  
Die Wohnung wird durchaus  
elegant hergerichtet; auch wird  
auf Wunsch Bade-Zimmer  
erstellt. 15211\*  
Näheres 1. Stock daselbst.

**Wohnungen zu vermieten.**  
1. Stock 3 Zimmer, Küche, Man-  
fard, Keller; 3. Stock je 2 Zimmer,  
Küche u. Keller auf 1. Oktober billigt  
zu vermieten. Zu erf. Körnerstraße  
Nr. 24, II. L. 15295.4.4

**Wohnung**  
zu vermieten.  
Ecke der Karl- und Erbprinzen-  
straße 4, vis-a-vis der neuen Hof-  
drei Treppen hoch, ist eine schön  
Wohnung von 7 Zimmern (beides mit  
extra Eingang), Küche, Badzimmer,  
Manfard und Kellerabtheilung auf  
sofort oder später zu vermieten.  
Näheres parterre. B7705.6.2

**Madamestraße 47, 4. St.,** ist eine  
fröh. Wohnung von 2 Zimmern,  
Küche u. wegen Verlegung an hüb-  
sche Leute per 1. Okt. zu vermieten.

**Eine Wohnung** von 2-3 Zimmern,  
Küche, Keller auf 1. Okt., sowie  
Stallungen für 6 Pferde sofort oder  
später zu vermieten.  
15097\*  
Körnerstraße 10.

**Tafelbergstraße 9, 3. Stock,** ist eine  
schöne Wohnung v. 2 Zimmern,  
mit Küche und Keller, sofort oder  
auf 1. Oktober zu vermieten. Nä-  
heres Mühlburgerstr. 46, 2. St. 88149.2.1

**Nähererstraße 40 sind zwei Woh-**  
nungen von 3 Zimmern nebst  
Zugehör zu vermieten. B7424.6.5

**Manfardwohnung im 4. St.,**  
3 Zimmer, Küche, Kammer und  
Kloset nebst reichlichem Zugehör, ist  
billig zu vermieten. Näheres bei  
Architekt Woltz, Ecke Part- und  
Gelsheimerstraße oder Adlerstraße 24,  
im Bureau. 15488\*

**Waldhornstraße 100 ist im 4. Stock** eine  
Wohnung von 4 Zimm., Küche,  
nebst Zugehör auf 1. Okt. zu verm.  
Näh. im 2. St. daselbst. 88112.2.1

**Köfenstr. 39 ist eine schöne Man-**  
farden-Wohnung von 3 Zimmern,  
Küche, Kell. sogl. od. spät zu verm.  
Ebenfalls selbst schön blühende Oleander-  
bäume zu verkaufen. Näheres in  
Seitenbau 2. St. B7993.5.4

**Waldhornstraße 46 ist im**  
Vorderhaus, 2. Stock, eine  
Wohnung, bestehend aus 3 Zim-  
mern, Alkov., Küche und Keller für  
280 Mk. auf 1. Oktober zu ver-  
mieten. Näheres parterre. B8068

**Zwei Wohnungen** von je 2  
3 Zimmern, Küche und Zu-  
gehör sofort oder später zu ver-  
mieten. Preis pro Monat  
19 und 18 Mk. Näheres  
15433\* Schwarzenstraße 20, II.

**Mühlburg.**  
In neuerbauten Hause, Eisenbahn-  
straße Nr. 35, sind der erste, zweite  
und dritte Stock mit je 3 Zimmern,  
Küche und sonstigen Zugehör sofort  
oder später zu vermieten. Die Woh-  
nungen sind mit Koch- und Beuchgas,  
Gasabfuhr, Kloset u. versehen.  
Näheres Kaiser-Allee 24, Zimmer-  
geschäft. 15640\*

**Zimmer zu vermieten.**  
möblirt, 2. Stock, an einen besseren  
Herrn sogleich oder später. Näheres  
Marienstr. 48, 2. St. r. B8074.8.2

**Madamestraße 41 ist ein gut möbl.**  
Zimmer an ein Fräulein zu  
vermieten. 88150

**Gibelstraße 4, 3. Stock,** ist ein  
gut möblirtes Zimmer billig zu  
vermieten. 88140

**Hirschstraße 10, drei Treppen hoch,**  
nächst der Kaiserstraße, sind zwei  
große, gut möblirte Zimmer so-  
gleich zu vermieten. 88143.2.1

**Poststraße 120, 4. Stock,** ist ein  
möblirtes Zimmer zu ver-  
mieten. B8026.2.2

**Marienstr. 83, 4. St.,** ist ein gut  
möblirtes Zimmer billig zu  
vermieten. B7905.3.3

**Marienstr. 99, 4. Stock, rechts,**  
ist ein einfach möbl. Zimmer  
mit bes. Eing. sofort od. spät, an einen  
ordentl. Arbeiter um den Preis von  
7 Mk. monatl. zu vermieten. B8082.2.3

**Herberstraße 81, 2. St. rechts,** ist  
ein möbl. Manfardenzimmer  
f. ob. 1. Sept. zu vermieten. B8159

**Mühlstr. 34, 3. St.,** ist vom  
15. ab ein gut möbl. Zimmer  
zu vermieten. 15094\*

**Zwei möblirte Zimmer** für  
2 bessere Arbeiter a 8 Mk.  
pr. Monat sofort oder später  
zu vermieten. Näheres 15437\*  
Schwarzenstraße 20, II.

**Zu miethen gesucht!**  
Gesucht möblirte Wohnung,  
klein, einfach, mit Küche, in der Nähe  
Karlstraße's. Gartenbenützung er-  
wünscht. Offerten unter Nr. 88146  
an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Vergebung von Bauarbeiten.**

Für die Erbauung eines Schulhauses in der Nebenstraße hier sollen die nachstehenden Bauarbeiten im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden:  
1. Maurerarbeit,  
2. Steinhauerarbeit,  
3. Zimmerarbeit,  
4. Eisenerzeugung.  
Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem städtischen Hochbauamt, Rathhaus, Zimmer Nr. 116, zur Einsicht auf und sind die Angebote längstens bis  
**Dienstag den 21. August d. J.,**  
Nachmittags 4 Uhr,  
dem Schluss der Ausschreibung, daselbst einzureichen. 15102.3.3  
Karlsruhe, den 6. August 1900.  
**Städt. Hochbauamt.**

**Bersteigerung.**

Zweihundertvierzig wird aus dem Nachlass der Gattin **Andreas Seum Wittwe, Magdalena geb. Seyerle** in Hl. Stadt, unten genanntes auf Gemarkung Hl. Stadt gelegenes Grundstück am  
**Montag den 27. August 1900,**  
Vormittags 8 1/2 Uhr,  
auf dem Rathhause in Hl. Stadt versteigert. Der Zuschlag erfolgt dem Höchstgebot, sofern der Aufschlagspreis oder mehr geboten wird.  
**Beschreibung der Liegenschaft.**  
Lagerbuch Nr. 54, Plan Nr. 1, 5 ar 85 qm Hofraute u. 3 ar 92 qm Hausgarten im Orisetter. Auf der Hofraute stehen: Ein zweistöckiges Wohnhaus, Gasthaus zum goldenen Engel mit Balkeneller, ein angebautes Wäschhaus mit Zimmer, eine Scheuer mit Stall und gewölbtem Keller, angebautem Schopf mit Schweinfällen, ein Tabakshof mit Stall und darunter befindlichem gewölbtem Keller, an der Hauptstraße und Mohrgasse neben Julius Schaadt und Franz Schäfer, tarirt zu 15000 Mk. 4217a  
Die übrigen Versteigerungsbedingungen können auf diesseitigem Amtszimmer eingesehen werden.  
**Bruchsal, 18. August 1900.**  
**Gr. Notariat III.**  
Willibald.

**Bau eines Maschinenhauses.**

Der Gemeinderath **Springen** vergibt im öffentlichen Angebotsverfahren die nachstehenden Arbeiten und Lieferungen zum Bau eines Maschinenhauses für die dortige Wasserleitung:  
1. Erd-, Maurer- und rothe Steinhauerarbeit,  
2. Zimmerarbeit,  
3. Blecharbeit,  
4. Schreinerarbeit,  
5. Glaserarbeit,  
6. Schlosserarbeit,  
7. Dachdeckung und Pflichtenbelag,  
8. Balgisenlieferung,  
9. Anstreicherarbeit,  
10. Ofenlieferung.  
Pläne, Bedingungen und Angebotsformulare liegen auf dem Rathhause in Springen, sowie auch bei Großh. Kulturinspektion Karlsruhe zur Einsichtnahme offen.  
Angebotsformulare mit Bedingungen können von letzterer Behörde bezogen werden.  
Die Submissionseröffnung findet am  
**Montag den 27. August,**  
Vormittags 9 Uhr,  
auf dem Rathhause in Springen statt. Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum genannten Termin beim Gemeinderath Springen einzureichen. 15223.2.2  
Zuschlagsfrist: 14 Tage.

**Bureaugehilfen-Gesuch.**

Bei diesseitiger Stadtverwaltung sind drei Schreib- bzw. Bureaugehilfenstellen zu besetzen. Gehalt zwischen 1000 bis 1500 Mark, je nach Befähigung. Bewerbungen mit Lebenslauf, Schul-, Dienst- und Zeugniszeugnissen sind unter Angabe der Gehaltsansprüche alsbald anher einzureichen. 4238a.3.2  
**Mannheim, 11. August 1900.**  
**Bürgermeisteramt.**  
Martin Schilling.

**Die Schreibhilfenstelle**

des Notariats **Willingen II** mit einem Einkommen von 600 Mk. ist zu besetzen. 4215a.3.3  
Bewerber wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse alsbald melden.  
**Dünger-Bersteigerung.**  
Am **Dienstag den 21. August,**  
Nachmittags 2 Uhr,  
werden im Hofe der unterzeichneten Brauerei ungefähr 20 Loose **Maierbinger Dünger** versteigert.  
**Wülfburger Brauerei,**  
vorm. **Freiherrlich von Selden-Edische Brauerei.** 3.1

**Stadtgarten.**

Heute **Freitag den 17. August,**  
Abends 8 Uhr:  
**Militär-Konzert**  
gegeben von der Kapelle des  
**1. Bad. Feld-Art.-Regts. Nr. 14.**  
Leitung: Königl. Musikdir. **H. Liese.**  
Eintritt: { Abonnenten . . . 30 Pfg.  
Nichtabonnenten 50 " }  
Programm 5 Pfennig. 15441  
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

**Restaurant Friedrichshof.**

Karl-Friedrichstraße 28.  
Heute **Freitag** Abend 8 Uhr:  
**Grosses volkstümliches Militär-Konzert,**  
gegeben von der 15425  
Kapelle des **1. Bad. Leib-Dr.-Regts. Nr. 20**  
unter Leitung des Kapellmeisters **W. Radecke.**  
Nur bei günstiger Witterung.

**Bekanntmachung**

Stelle von heute ab mein feinstes  
**Delikates - Souverkrout**  
zum Preise von **Mk. 14.** — per Zentner zum Verkauf. Unter einem halben Zentner kann nicht abgegeben werden. Der Preis versteht sich franko Karlsruhe-Mühlburg. Gefässe gebe leihweise dazu. 15440  
Den Herren **Wirthen** und **Colonialwarenhandlungen** zur besonderen Empfehlung.  
Karlsruhe, den 17. August 1900.

**E. Weisenburger, Karlsruhe,**  
Kaiserstraße 69.

**Für die praktische Hausfrau!**  
„Monopol“-Bakpulver à 10 Pfg.  
„Monopol“-Vanillin-Zucker à 10 und 20 Pfg.  
„Monopol“-Budding, Pulver à 10, 15, 20 Pfg.  
Millionenfach bewährte Rezeptur gratis in den durch Katalog gekennzeichneten Verkaufsstellen. Alleiniger Fabrikant **H. Steeb, Würzburg.**  
Man überzeuge sich durch einen Versuch, daß man es mit vollendetem Fabrikat von **hervorragender, nährreicherer Güte** zu thun hat und daß **nicht nur die auf marktübliche Weise angebotenen Marken** gut sind. Nur acht mit dem Namen „Monopol“ auf jedem Päckchen. 1469a.10.9

**MAGGI** zum Würzen, Gemüse- u. Krautsuppen, Bouillon-Kapseln, Gluten-Kakao, 4180a  
überbieten alle ähnlichen Präparate in praktischer Benutzbarkeit u. Billigkeit. Ich empfehle solche meiner verehrlichen Kundenschaft bestens.  
**Carl Hager, Hofk.,** Karl-Friedrichstraße 22.

**„Weltscheibe“.**

D. R. P. ang. D. R. G. M.  
Kein Schließen, Heisslaufen und Verbrennen der Riemen. In jedem, auch feuchtestem Raume verwertbar.  
Beste widerstandsfähigste Holz-Riemenscheibe der Gegenwart. Grösste Adhäsionsfähigkeit, daher günstigste Kräfteübertragung.  
Schnellste Bedienung. Vollständigste Garantie.  
**Frankfurter Industriewerke**  
**Wilhelm Simson, Frankfurt a. M.**  
General-Vertreter für das Grossherzogthum Baden:  
**August Neuss, Gaggenau i. B. 3216a.10.10**  
Vertreter überall gesucht.

Telephon **1201.** **And. Niedermayer** Telephon **1201.**  
Fabrik, Karlsruhe, Hofenstraße 93/97,  
empfiehlt sein großes Lager in  
**Wein- und Mostfässern**  
von 50—600 Liter Inhalt. Anfertigung von Weinlagerfässern in jeder Größe und in solidester Ausführung. 14939\*

**WIESENTHALER GEWERBE-AUSSTELLUNG**  
LOERRACH 28. JULI bis 26. AUGUST 1900  
VERBUNDEN MIT EINER ELEKTRO-TECHNISCHEN AUSSTELLUNG

**Handschuhe**  
in jeder Lederart werden täglich sorgfältigst gewaschen.  
**M. Weiss, chem. Waschanstalt,**  
Blumenstrasse 17. 15351.6.2  
Auswärtige Aufträge werden bestens besorgt.

**W. Schubert's Freiburger MÜNSTER BITTER**  
ist ein anerkannt  
**vorzüglicher Magenlikör.**  
1/2 Fl. Mk. 2.40, 1/4 Fl. Mk. 1.30.  
Hauptniederlage und Engrosbezug für Karlsruhe und Umgegend:  
**Benno Müller,**  
In Firma **Lina Berthold Wwe.**  
19 Karl-Friedrichstraße 19,  
Erstes Spezialgeschäft in  
Chocoladen, Cacao, Confituren, Kaffee, Thee etc. 10684  
Ferner zu haben bei den Herren:  
**A. Buhlinger,** Frischbäckerei, Kreuzstraße 22.  
**J. Klasterer,** Delikatessen-Geschäft, Kaiserstraße 100.  
**Gerhard Laspe,** Colonialwaren, Kaiserstraße 56.  
**M. Scheibner,** Landesprodukte, Kaiserstraße 66 und Ritel 24.  
**Emil Schneider,** Colonialwaren, Kriegerstraße 122, Ecke Lessingstr.  
ferner in sämtlichen Restaurants und Cafés zu haben.

**KREBS WICHSE**  
giebt den schönsten Glanz

In meinem  
**Neubau, Kaiserstr. 213,**  
sind per sofort oder später der 2., 3. und 4. Stock zu vermieten. 13552\*  
Die Wohnungen bestehen aus 5 bzw. 6 Zimmern, Küche und dem üblichen Zubehör. Grundrisse der Wohnungen sind am Bau anzusehen.  
Näheres zwischen 2 und 4 Uhr am Bau oder von 11 bis 1 Uhr und 4 bis 6 Uhr bei  
**Adolf Sexauer, Friedrichsplatz 2.**

**Hanf-Couverts** mit Firmadruk liefert rasch und billig die **Druckerei der „Bad. Presse“.**

**Gasthaus**  
mit Schilbgerechtigkeit, zweistöckiges Wohnhaus, Wirtschaftszimmer mit Billard, große Bierhalle nebst Kegelbahn u. Garten, Scheuer u. Stallung, Eingang von zwei frequenten Straßen, gangbares Geschäft in Garnisonstadt, zu verkaufen. 6.8  
Geschlossene Offerten mit Nr. 3986a zur Weiterbeförderung an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein auf dem höchst gelegenen Punkte in der Umgebung Karlsruhe liegendes, ca. 50000 Dm. großes unbelastetes Gut ist evtl. sofort aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe eignet sich als Höhenkulturober oder zur Errichtung eines Sanatoriums. Die Gebäude sind neu und solid und besitzen eigenes Wasserreservoir, sowie Anschluss an die Stadt-Wasserleitung. Gesunde Luft, herrliche Umgebung mit Aussicht, prächtige Spaziergänge und gute Verkehrsverbindung, große Beeren- u. Obstanlagen. Bei günstigen Verkaufsbedingungen Gelegenheit zu sicherer Kapitalanlage. 3528a  
Alles Nähere durch **Karl Rau,** Gut Schöned, Thurnberg-Durlach.

**Gasthof-Verkauf.**  
Gasthof mit eleganter Einrichtung, sowie Postfuhrwerk, kleinerem Bierdepot und schönen Hausgärten, verkaufe mit günstigen Bedingungen. Bierverbrauch 1000 Hektoliter, viel Wein und Essen. Preis 56000 Mk. Näheres unter Retourmarke. Herbolzheimer i. B., 14. August 1900. 4053a.2.1  
**M. Seitz.**

**Gelegenheitskäufe in Pianinos.**  
**Piano**  
Schwarz, Fabrikat **Gebr. Ferrina,** statt Mk. 1050 Mk. 720. — 10 Jahre 15203 Garantie. 3.2  
**Piano**  
Aufbaum, Fabrikat **Nieder & Co.,** statt Mk. 650 Mk. 600. 5 Jahre Garantie.  
**Piano**  
Schwarz, aus der Fabrik **Glass & Co.,** kurze Zeit gespielt, Mk. 380.  
**Piano**  
Aufbaum, sehr kräftig im Ton und nur 2 Monate in Miethe gestanden, Mk. 420. Neuester vorthellhaft, 5 Jahre Garantie.  
Obige Instrumente kann ich auf das Beste empfehlen und sind in jeder Beziehung vortheilhafte Kaufgelegenheiten.  
**Fritz Müller,**  
Musikalienhandlung, Pianofortelager, **Karlsruhe,** Kaiserstraße 221.

**Eischränke**  
zu verkaufen.  
Eine Partie Eischränke, für Metzger und Wirthe geeignet, sind um damit zu räumen, billigst abzugeben bei 14453\*  
**H. Mohr, Durlacher-Allee 43.**

**Wäschebrand,**  
ein großer, zerlegbar, gebraucht, ist billig zu verkaufen. 38056.2.2  
Kaiserstr. 187, Malerwerkstätte.

### Baden-Baden, Conversationshaus.

Sonntag den 19. August:  
Beginn der Gr. Internationalen Pferderennen.  
(Renntage: 19., 21., 23., 25. und 26. August.)

### Grosses Feuerwerk,

Doppel-Concert, Beleuchtung des Conversationshauses.  
Mittwoch den 22. August, Nachmittags 4 1/2 Uhr:  
Unter dem Ehrenpräsidium  
Seiner Hoheit des Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar

### Grosser Blumencorso mit Ehrenpreisen.

Abends 10 1/2 Uhr:  
In den festlich decorirten Neuen Sälen:  
Unter dem Protectorat  
Ihrer Durchlaucht der Prinzessin Amélie zu Fürstenberg

### Balparé.

Donnerstag den 23. August:  
Grosser Preis von Baden.  
Goldpokal, gegeben von Sr. Königl. Hoheit dem Grossherzog von Baden und garantirt Preishöhe von 80000 Mark.

### Doppelconcert. Italienische Nacht.

Festliche Beleuchtung des Curgartens und der sämtlichen Säle des Conversationshauses.  
Sonntag den 26. August: 15176.22

### Grosses Sommer-Nachtfest.

Beleuchtung des Conversationshauses, der Wiese und Umgebung.  
Während der ganzen Woche, ausser den Concerten des Stadt-Orchester und einer Militärkapelle jeden Tag:  
Zwei Concerte der Privat-Deutschmeisterkapelle aus Wien.

Im Theater: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag:  
Vorstellung des Wiener Operettenensembles.  
Das Städtische Cur-Comité.

### Bad Herrenalb.

Zum Besten des Baues einer katholischen Kirche in hiesiger Stadt veranstalten Damen der hiesigen und der Badgesellschaft am nächsten Samstag den 18. August in den Sälen des Conversationshauses einen

### grossen Bazar

verbunden mit musikalischen Aufführungen, Vorträgen, Gesang und Tanz. Eintrittsgeld Vormittags 20 Pfg., Nachmittags 50 Pfg. An Jedermann, hauptsächlich an die werthen Kurgäste in Stadt und Land, ergeht

freundlichste Einladung zur Teilnahme.

### Eisen- u. Stahlhammerwerke Söllingen (Baden)

### Schmiedestücke

Jeder Art und Façon, in Stahl und Eisen, Kurbelwellen, Pleuelstangen, Waaghebel etc. Spezialität: Geschmiedete Roststäbe jeder Façon.

### Michael Weiss, Chemische Wasch- und Dekatur-Anstalt, KARLSRUHE, Blumenstraße 17.

### Ruhr-Saar-Belg. Kohlen

Holzkohlen, Coaks, Brikets, Brennholz aller Art, Holzbricks, Carbonbündelkohlen. Gehres & Schmidt, Telephon 200.

### C. Jessen, Karlstraße 29a, KARLSRUHE.

Grosses Lager vorzüglicher Weiss- und Rothweine. Billige Tischweine im Fass und feinste Jahrgänge in Flaschen. Moselweine. Preislisten und Proben frei in's Haus.

### Adresskarten,

eins und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

### Patent-Bureau KLEYER

Walzer 14937 (alle Arten), 20.14 Einzel-Unterricht für Damen und Herren ertheilt Aug. Ehmer, Amalienstraße 25.

### Lichtpausen

zum Vervielfältigen von Bauplänen und Zeichnungen jeder Größe werden schnell und billig angefertigt, sowie Lichtpauspapier in Rollen und meterweise wird um sehr billigen Preis abgegeben in der Lichtdruckerei von J. Dolland, Steinstraße 27.

### Das Stimmen, sowie Reparaturen an

Flügeln, Pianinos und Harmoniums in solidester Ausführung übernimmt zu mässigen Preisen Ludwig Schweisgut, Hof-, Erbprinzenstr. 4.

### Gg. Fessenmaier's

Möbeltransport, Verpackungs- u. Aufbewahrungs-Geschäft befindet sich 10081 Ludwigsstr. 38.

### Chr. Wieder

Karlsruhe i. B., Cigaretten-, Cigaretten- u. Tabak-Fabrik-Lager. Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

### Ringofenpläne,

D. N. Patent Nr. 104242 liefert die Dampfheizer 2523a, 35.15 Gebr. Baumann, Altrip a. Rh.

### Fliegenschiff,

neueste, leicht und praktisch, praktischster und sauberer und billigster 3971a, 10.8 Fliegenfänger. Durch d. Drogenhandlungen zu beziehen. General-Depot: Joseph Barth, Heidelberg.

### 1900er neuen Salzhering

verfende das Postcoll in gerter, feiner Ware mit Zub. ca. 45 Stück franco gegen Postnachnahme 3 Mk. L. Brotzen, Greifswald.

### Beruchen Sie Melange- Thee,

per Pfund Mk. 2.75, herbvorragend schöner Thee. C. Cartharius, Karlsruhe. 11195\*

### Kikolin!

wirkt staunenswerth mit 17 Jahren Fottor kräftiger Schmirgel. Gebr. Nacho, od. Eins. v. A. - 24 m. Gebrauchsanweisung nur echt bei F. Kiko, Herford, Part.-Fabrik.

### Sunde-Milch

wird angekauft bei August Herwig, Gerberei, Philippsburg, und bei Frau Herwig, Rameystr. 4, Mühlburg.

### Groß. Konservatorium für Musik zu Karlsruhe, zugleich Theaterschule (Opern- und Schauspielschule).

Unter dem Protectorat Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Luise von Baden.

### Beginn des neuen Schuljahres am 17. September 1900.

Der Unterricht in den einzelnen Fächern wird von folgenden Lehrkräften ertheilt: Soloflagel: Frau Konzertfängerin Lydia Kollm (bisher Konzertfängerin und Gesangslehrerin in Frankfurt a. M.) und Herr Georg Ritter; Pianoforte: Prof. H. OrNSTEIN, Ed. Brauser, St. Kroll, W. Petzel, Musikdirektor J. Scheidt, Musikdirektor Ed. Steinwarz, Hofmusiker O. Sasse, F. Worrel, die Damen K. Adam, G. Döring, L. Fischer, W. Kaller, M. Knorr, A. Lindner, J. Mayer, M. Ostner, M. Will; Violine: Konzertmeister E. Descke, Kammermusiker L. Kollm, die Hofmusiker R. Feldner, O. Hahl, F. Kahl, H. Müller, E. Oble, L. Pagels, K. Rösch, K. Wassmann; Violoncello: Hofmusiker J. Schwanzara, W. Schilling; Fföte: Kammermusiker A. Beck; Klarinette: Kammermusiker F. Klapp; Orgel: Hofmusiker O. Sasse; Trompete: Hofmusiker C. Pfeiler; Orgel: Organist K. Bränninger; Allgemeine Musiklehre: F. Worrel; Theorie: St. Kroll, J. Scheidt und F. Worrel; Kompositionstheorie, Instrumentallehre, Musikalische Formenslehre und Partiturspiel: St. Kroll; Ensemblespiel: K. Descke und K. Wassmann; Vollenstudium und Gesangsensemble: W. Petzel; Chorleitung: K. Bränninger und J. Scheidt; Treffübungen, Musikalisches Diktat: J. Scheidt; Geschichte der Musik: St. Kroll; Methode des Klavierunterrichts: Professor H. OrNSTEIN; Mündlicher Vortrag, Mimit und dramatische Übungen: Herr Will, Wassermann, Groß, Hofkapellmeister; Sprachliche Stimmbildung und Seltamationsübungen: Frau Erna Weber; Pädagogik und Pädagogik: Herr Professor Dr. A. Drews; Fächten: Hauptmann a. D. Th. Zahn; Englische Sprache: Miss D. Shaw; Französische Sprache: Mlle. A. Bourdillon; Italienische Sprache: Fr. E. Mayer.

Zur Aufnahme in die Vorbereitungsclassen sind musikalische Vorkenntnisse nicht erforderlich.

Das Schulgeld für das Unterrichtsjahe beträgt in den Vorbereitungsclassen M. 100, in den Mittelclassen M. 200, in den Ober- und Gesangsclassen M. 250 bis 350, in den Dilettantenclassen M. 150, in der Opernschule M. 450, in der Schauspielschule M. 350.

Für die Methode des Klavierunterrichts beträgt das nur einmal zu entrichtende Schulgeld M. 40, für welches die Theilnehmer berechtigt sind, den Kursus mehrere Male durchzumachen.

Hospitanten werden aufgenommen und haben für das Schuljahr zu entrichten: für musikalische Theorie M. 40, englische Sprache M. 40, italienische Sprache M. 40, französische Sprache M. 40, Literaturgeschichte und Pöetik M. 15, Musikgeschichte M. 15, Übungen im mündlichen Vortrag M. 150.

An dem Unterricht im Chorgesang können musikalische Damen und Herren gebildeter Stände unentgeltlich teilnehmen.

Alle Schulgelder sind im zweimonatlichen Raten im Voraus zu bezahlen.

Die einmalige, beim Eintritt in die Klasse zu entrichtende Aufnahmegebühr beträgt für die Vorbereitungsclassen M. 3, für die Ausbildungsclassen (Ober-, Mittel- und Gesangsclassen), Dilettantenclassen und die Theaterschule M. 5.

Die Schülern des Groß. Konservatoriums für Musik sind kostenfrei zu beziehen durch die Direktion, ferner durch die Musikalienhandlungen der Herren Friedrich Doerflinger, Oskar Bassler's Nachfolger (Hugo Kuntz), Fritz Müller, Hans Schmidt (vorm. H. Rieder & Cie.), durch Herrn Hofpianosortefabrikant Ludwig Schweisgut, die Pianofortehandlung von G. Maurer und Herrn Hofinstrumentenmacher Joh. Padelvet in Karlsruhe.

Anmeldungen sind bis 5. September schriftlich, vom 5. September an schriftlich oder mündlich zu richten an den

Direktor Professor Heinrich OrNSTEIN, Sophienstraße 35.

### Fremdenpension Haus Bergfrieden

Station Bühl (Baden). Herrliche, idyllische und raumreiche Höhenlage am Schwarzwald. Schöne Zimmer mit Balkon und prachtvoller Aussicht. Großer, eigener Park, Obst- und Traubenbau. Bäder im Hause. Vorzügliche Verpflegung bei soliden Preisen von 3 Mk. an pro Tag inkl. Zimmer. H. Damm.

### Zürich - Hôtel Schwert - Zürich.

Bevorzugte Lage, frei, inmitten der Stadt, herrliche Aussicht auf See und Alpen. 1590a, 20.18

### Altrenommiertes Haus unter best bekannter Leitung.

Elektrisches Licht in allen Zimmern. Restauration, Table d'hôte. Dinné am Bahnhof. H. Gölden, Besitzer.

### Insekten

Aechtes Dalma mit goldenen Medaillen prämiert tödtet alle Insekten wie Fliegen, Flöhe, Schnaken (Wohlfühler), Schwaben, Rissen u. s. w. so schnell, daß in 15 Minuten im ganzen Zimmer nicht ein Stück mehr lebt. Nicht giftig! Nicht nur in Flaschen mit ELABR versiegelt 30 u. 50 P., Staubbeutel 15 P.

Karlsruhe in der Hof- u. Marienapotheke; ferner W. B. Baum; Drogerie, Weidert, Apotheker Dr. Abelnstr., Trop. Jul. Dehn Nachf., Durlach u. Weingarten i. d. Apotheken; Friedrichsthal b. S. W. Lacroix; Graben b. Karlsruhe i. d. Apotheke. 13907

### Yampa

beste Haarintur der Gegenwart, vornehmstes Kosmetikum, ärztlich empfohlen, fördert den Haarwuchs, verhindert den Haarausfall, beseitigt Kopfschuppen und Schinnen, unter Garantie der Unschädlichkeit. 4208a, 5.2

### Wasserdichte Wagen- u. Pierdedecken

liefert als einzige Spezialität in hervorragend guten und seit Jahren bewährten Qualitäten. 3902a, 30.4

### Carl Dups in Reutlingen (Wtting.)

### Generalagentur

einer dtsch. Ver.-Ver.-Ges. ist zu vergeben. Herren, welchen mehr an sehr hoher Prov. als doch. Incaffo gelegen ist, wollen Offert. einreichen sub 4202a an die Exped. der „Bad. Presse“.

### „Zum Hasen“

Gewigstraße 47. Heute, sowie jeden Freitag: Grosses Schlachtfest Samstag und Sonntag frisch gebadene Fische empfiehlt 158142

### Möbel,

Betten und Polsterwaren, Tisch, Stühle, Spiegel lauft man sehr billig und reell bei größter Auswahl bei Gebr. Klein, 97/99 Durlacherstraße 97/99.

### 50000 Mark

werden auf erste Hypothek auf ein schönes Wohnhaus in der Altstadt auf 1. Oktober aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 15136 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

### Kapitalist gesucht.

Bedarfs Vergrößerung einer Biegeln in der Nähe von Karlsruhe werden 10-15000 Mk. auf 1. Hypothek alsbald aufzunehmen gesucht, bei Verzinsung u. event. Geschäftsanfall. Offert. bitten unter Nr. 4083a an die Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

### Inspektoren u. Vertreter der Unfall- u. Feuerbranche

die gewillt sind, einer alten erstklassigen Verh. u. Gef. Lebensversicherungen zu vermitteln, erhalten eine Abschlußprovision

### von 15-20%o.

Strengste Discretion zugesich. Off. u. B7946 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

### Wirth-Gesuch.

Jüngere, in der Wirthschaftsführung durchaus erfahrene, tautionsfähige Wirthschaftsleute werden p. 1. Oktober d. J. auf eine gut gehende Wirthschaft gesucht.

### Wirthschafts-Gesuch.

Offerten unter Nr. 15306 bei die Exped. der „Bad. Presse“.

### Musikalien

beziehen Sie schnellstens u. billigst auch Auswahlendungen, durch das Musikhaus Carl Ruckmich, Gr. Bad. Hoflieferant Freiburg i. B. Musikalien-Kataloge kostenlos.